

Tierschutz

05-2013

Aktuell

50

Jahre
Tierschutz
mit Herz und Verstand.

	Seite
Vorwort	3
Kassenbericht/Finanzplanung	4 - 5
Spenden	6 - 8
Advent im Tom-Tatze-Tierheim	9
Sponsoring/Partnerschaft	10
Tierschutz hat Zukunft - Testamente	11
Tierpatenschaften	13
Mitglieder	14 - 15
Tom-Tatze-Tierheim	
Tierheim aktuell	
Informationen.....	16
Unsere Tiere.....	17 - 21
Ehemalige Bewohner lassen grüßen.....	22 - 25
Wir trauern um.....	26
Tom-Tatze-Pinnwand	
Ferientspaß Plankstadt	27
Fit für Tiere	27
Urlaub mit dem Hund	28 - 29
Tom-Tatze-Tierheim-Ausflug.....	29
Foto-Session im Tom-Tatze-Tierheim.....	29
Veranstaltungen 2013.....	30
Tom-Tatze-Tierschutzjugend	
Tierschutzjugend on tour!.....	31 - 33
Plakat „Ältere Tiere“.....	34
50 Jahre Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf	
Eine Übersicht.....	35 - 42
Landestierschutzverband Baden-Württemberg	
Vorstellung Landesverband.....	43
Jahreshauptversammlung.....	44
Jugendarbeit in Baden-Württemberg.....	45 - 46
Erweiterter Vorstand im Tom-Tatze-Tierheim.....	46
Jugendländerrat.....	47
Deutscher Tierschutzbund	
Vorstellung Bundesverband.....	48 - 49
Tierschutz im Bundestagswahlkampf.....	50 - 52
Impressum	2

Herausgeber:

**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf
und Umgebung e. V.**

Geschäftsstelle
Frauenweiler Weg 22
69168 Wiesloch
Telefon 06222/81701
Telefax 06222/388935
Fax PC 03222377374
E-Mail v.stutz@t-online.de

Bankverbindungen:

Volksbank Kraichgau
BLZ 672 922 00, Kto. 7206402
Sparkasse Heidelberg
BLZ 672 500 20, Kto. 50010848

Verantwortlich i.S.d.P.:
Volker Stutz, 1. Vorsitzender
Anschrift wie vor.

Auflage: 4.000 Ex.

Nachdrucke oder Vervielfältigungen, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V.

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V. ist Mitglied im **Landestierschutzverband Baden-Württemberg** und im **Deutschen Tierschutzbund**.



Liebe Leser,

an dieser Stelle haben Sie bereits vieles über meine Gedanken und Visionen lesen können.

Heute fällt es mir schwer, etwas zu Papier zu bringen, denn 50 Jahre Tierschutz in dieser Region sind nicht leicht in Worte zu fassen.

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V. hat sehr viel erreicht. Trotz großer Widerstände gelang es uns, in Walldorf ein Tierheim entstehen zu lassen, das unseren Mitgeschöpfen eine Heimat gibt. Es ist für sie ein Ort, an dem sie das finden, was sie vermissen: Liebe, Geborgenheit und die Aussicht auf ein besseres Leben.

Unsere kleine June kam auch aus diesen Gründen zu uns, sie blieb viele Jahre. Ihr konnten wir nur Liebe und Geborgenheit geben. Aufgrund ihrer Rasse hatte sie in dieser Region keine Aussicht auf ein besseres Leben. Sie war unser Wonneproppen, unser Sonnenschein - jetzt geht es ihr hoffentlich besser.

Lebewesen wie June mahnen mich, nicht nachzulassen bei meinen Bemühungen, unseren Mitgeschöpfen ein fairer Partner zu sein. Sie mahnen mich, immer wieder meine Stimme zu erheben, wenn sie Hilfe brauchen.

Das Schicksal von Lebewesen wie June mahnt mich aber auch, immer darüber nachzudenken, ob das, was ich tue, richtig ist oder ob ich es besser machen könnte.

In den 25 Jahren, die ich mich nun für Tiere engagiere, habe ich sehr viele Fehler gemacht - das meiste war aber richtig. Sich über Erfolge freuen und aus Fehlern lernen - ein einfaches Lebensmotto und doch so schwer.

Wenn ich unsere Heimbewohner besuche, sehe ich, dass es ihnen den Umständen entsprechend gut geht. Ich weiß, dass unsere Mitarbeiterinnen alles in ihrer Macht stehende tun, sie zu gut zu versorgen, so lange sie bei uns sind. Für unsere Tiere neue Familien zu finden, ist die Belohnung für unser Engagement.

Und doch weiß ich, dass an anderen Orten Mitgeschöpfe leiden, unendlich leiden, gequält werden - in wessen Namen auch immer.

Sie leiden in Tierversuchen, in Massentierhaltungen, bei Transporten, beim Sport, aber auch in Familien.

Dies geschieht nicht weit weg in fernen Ländern, nein, das geschieht bei uns um die Ecke, in der nächsten Gemeinde oder Stadt.

Und die meisten Menschen schauen weg. Sie sind sich dessen, was da passiert, schon bewusst, aber sie können das Elend nicht sehen. Für viele sind unsere Mitgeschöpfe letztendlich nur Tiere/Spiel-Sachen, Mittel zum Zweck.

Millionen von Lebewesen werden in Tierversuchsanstalten gequält und kommen zu Tode. Skrupellose Wissenschaftler lassen sie leiden, wohl wissend, dass es Alternativen gibt.



June - † 8. März 2013

Millionen von Lebewesen fristen ihr kurzes Dasein in Massentierhaltungen, gemästet, um möglichst schnell auf unsere Teller zu kommen.

Millionen von Lebewesen müssen unsere irrsinnigen sportlichen Vorstellungen über sich ergehen lassen, rücksichtslos ausgebeutet, nur um des Erfolges willen.

Wir wissen das alles und schließen die Augen und Ohren, um nichts zu sehen und zu hören.

Denn würden wir Augen und Ohren öffnen, die Blicke der gequälten Tiere sehen und deren Schreie hören, hätten wir keine ruhige Minute mehr.

Aber sind wir nicht genau das unseren Mitgeschöpfen schuldig: Augen und Ohren zu öffnen?

Ich bin der Meinung ja.

Meine Aufgabe als Vorsitzender eines Tierschutzvereines ist es nicht, mit erhobenem Zeigefinger durch die Gegend zu laufen. Ich lebe in dieser Gesellschaft und mache mich trotz allen Bemühungen mitschuldig am Leid der Tiere.

Was ich möchte, ist einfach nur Wege, Gedanken aufzuzeigen, wie wir es zusammen erreichen können, eine bessere Welt für unsere Tiere zu schaffen.

Diese Tiere werden irgendwann an der Regenbogenbrücke auf uns warten. Sie freuen sich, wenn wir kommen, sie kommen uns entgegen und zeigen uns, dass sie auf uns gewartet haben.

In diesem Augenblick müssten wir uns eigentlich schämen.

Liebe Leser,

helfen Sie bitte mit, dass der Schutz des Grundgesetzes für unsere Tiere nicht nur auf dem Papier steht. Helfen Sie bitte mit, dass unsere Mitgeschöpfe wirklich geschützt sind.

Ich danke Ihnen schon heute dafür, vor allem im Namen unserer Schützlinge im Tom-Tatze-Tierheim.

Ihr

Kassenbericht 2012

Ausgaben	254.332,59	Einnahmen	231.390,74
Tierkosten	42.613,67	Tierschutzverein	106.911,52
- Futter (Hunde)	3.691,11	- Mitgliedsbeiträge	19.302,00
- Futter (Katzen)	1.767,40	- Spenden	60.056,91
- Futter (Kleintiere)	294,28	- Tierpatenschaften	11.045,08
- Futter (Divers)	0,00	- Vermächtnisse	0,00
- Katzenstreu	1.798,20	- Veranstaltungen	4.936,30
- Stroh, Heu, Einstreu	497,39	- Verkaufsartikel	1.673,34
- Arztkosten/Medizin	33.820,78	- Sponsoring	7.450,28
- Tierbedarf	194,51	- Zinserlöse	1.012,41
- Sonstige	550,00	- Sonstige Erlöse	1.435,20
Personalkosten	106.419,11	Tierheim	26.439,00
- Löhne	57.739,46	- Tieraufnahme	2.225,00
- Aushilfslöhne	3.373,50	- Tierversmittlung	12.658,00
- Ges. Soz. Aufwendungen	43.144,50	- Pensionstiere	11.556,00
- Beiträge Berufsgen.	1.628,57	Zuschüsse	93.040,49
- Sonstige	533,08	- Kommunen	93.040,49
Raumkosten	23.046,76	- Sonstige	0,00
- Strom	3.836,87	Amtsgericht	250,00
- Heizung	6.128,71	- Geldbußen	250,00
- Wasser/Abwasser	2.480,86	Finanzamt	4.749,73
- Müll	5.166,01	- Umsatzsteuerguthaben	4.749,73
- Reinigung	1.020,29		
- Instandhaltung	3.080,26		
- Sonstige	1.333,76		
Betriebskosten	21.124,96	Betriebsergebnis	
- Porto	4.363,91	Einnahmen	231.390,74
- Büromaterial	1.468,87	Ausgaben	254.332,59
- Computer	0,00	Ergebnis	
- Telefon	715,00	bis 31. 12. 2012	-22.941,85
- Zeitschriften/Bücher/Programme	2.306,18	+ Bestand	
- KFZ-Kosten	1.362,80	zum 1. 1. 2012	188.369,24
- KFZ-Anschaffungen	2.560,00	Guthaben	165.427,39
- Rechtsberatungskosten	980,16		
- Nebenkosten des Geldverkehrs	24,00	Gesamtstand	
- Sonstige Betriebskosten	60,07	Bankguthaben	165.427,39
- Umsatzsteuerschuld	7.283,97	Restdarlehen	-12.818,44
Investitionen	21.826,15	Anteil VOBA	52,00
- Tierheim-Einrichtungen	15.136,98	Gesamt	152.660,95
- Büro-Einrichtungen	0,00		
- Sonstige Einrichtungen	6.689,17		
Sonstige Kosten	25.932,12		
- Öffentlichkeitsarbeit	5.745,08		
- Drucksachen	14.237,45		
- Verkaufsartikel	922,13		
- Veranstaltungen	4.671,00		
- Tierschutzjugend	5,44		
- Kosten Haus Küferstraße	351,02		
Darlehen	6.135,48		
- Z/T Darl. 3421206405	6.135,48		
Versicherungen/ Beiträge	7.234,34		
- Versicherungen	5.359,34		
- Beiträge	1.875,00		



Finanzplanung 2013

Ausgaben	263.300,00	Einnahmen	235.000,00
Tierkosten	44.600,00	Tierschutzverein	109.000,00
- Futter (Hunde)	3.500,00	- Mitgliedsbeiträge	20.000,00
- Futter (Katzen)	2.000,00	- Spenden	60.000,00
- Futter (Kleintiere)	500,00	- Tierpatenschaften	11.000,00
- Futter (Divers)	100,00	- Vermächtnisse	0,00
- Katzenstreu	2.000,00	- Veranstaltungen	6.000,00
- Stroh, Heu, Einstreu	500,00	- Verkaufsartikel	2.000,00
- Arztkosten/Medizin	35.000,00	- Sponsoring	8.000,00
- Tierbedarf	500,00	- Zinserlöse	1.000,00
- Sonstige	500,00	- Sonstige Erlöse	1.000,00
Personalkosten	107.000,00	Tierheim	28.000,00
- Löhne	58.000,00	- Tieraufnahme	2.500,00
- Aushilfslöhne	3.700,00	- Tierversmittlung	13.500,00
- Ges. Soz. Aufwendungen	43.000,00	- Pensionstiere	12.000,00
- Beiträge Berufsgen.	1.800,00	Zuschüsse	93.000,00
- Sonstige	500,00	- Kommunen	93.000,00
Raumkosten	38.500,00	- Sonstige	0,00
- Strom	4.000,00	Amtsgericht	0,00
- Heizung	8.000,00	- Geldbußen	0,00
- Wasser/Abwasser	2.500,00	Finanzamt	5.000,00
- Müll	5.500,00	- Umsatzsteuerguthaben	5.000,00
- Reinigung	2.000,00		
- Instandhaltung	15.000,00		
- Sonstige	1.500,00		
Betriebskosten	21.100,00	Betriebsergebnis	
- Porto	4.500,00	Einnahmen	235.000,00
- Büromaterial	1.500,00	Ausgaben	263.300,00
- Computer	800,00	Ergebnis	
- Telefon	800,00	bis 31. 12. 2013	-28.300,00
- Zeitschriften/Bücher/Programme	2.500,00	+ Bestand	
- KFZ-Kosten	1.500,00	zum 1. 1. 2013	165.427,59
- KFZ-Anschaffungen	500,00	Guthaben	137.127,59
- Rechtsberatungskosten	1.000,00		
- Nebenkosten des Geldverkehrs	100,00	Gesamtstand	
- Sonstige Betriebskosten	400,00	Bankguthaben	137.127,59
- Umsatzsteuerschuld	7.500,00	Anteil VOBA	52,00
Investitionen	5.000,00	Gesamt	137.179,59
- Tierheim-Einrichtungen	5.000,00		
- Büro-Einrichtungen	0,00		
- Sonstige Einrichtungen	0,00		
Sonstige Kosten	26.300,00		
- Öffentlichkeitsarbeit	6.000,00		
- Drucksachen	14.000,00		
- Verkaufsartikel	1.200,00		
- Veranstaltungen	4.500,00		
- Tierschutzjugend	600,00		
Darlehen	12.800,00		
- Z/T Darl. 3421206405	12.800,00		
Versicherungen/Beiträge	8.000,00		
- Versicherungen	6.000,00		
- Beiträge	2.000,00		

Liebe Leser,

wenn Sie die Entwicklung unserer Finanzen in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt haben, konnten Sie eine stetige Verbesserung wahrnehmen.

Wir hatten das Glück, eine Erbschaft zu erhalten, viele ehrenamtliche Helfer sorgen dafür, dass unser Kostenrahmen nicht gesprengt wird.

Die uns angeschlossenen Städte und Gemeinden, Wiesloch, Walldorf, St.Leon-Rot, Dielheim und Malsch sorgen mit ihren Betriebskostenzuschüssen für eine gesunde Grundlage.

Und unsere tollen Spender sorgen mit ihren kleinen und großen Spenden dafür, dass wir vernünftig arbeiten können.

Auch, wenn sich das alles sehr positiv anhört, dürfen wir nicht vergessen, dass noch einiges vor uns liegt, was wir in Angriff nehmen müssen.

So z. B. ein Kleintierhaus, um unseren Kleinsten eine neue, ihnen angemessene Unterbringung zu garantieren. Hier sind wir am Planen und hoffen, mit Hilfe großzügiger Sponsoren, dieses Vorhaben in die Tat umsetzen zu können.

Weiterhin stehen in dem nunmehr 16 Jahre alten Tierheim einige Renovierungsarbeiten an.

Es fehlt uns auch noch ein Lagerraum (zur Zeit haben wir eine Lagerhalle mit 80 m² gemietet) so wie ein Raum für Veranstaltungen, um diese besser organisieren zu können und um unsere Öffentlichkeitsarbeit weiter zu verbessern.

Sie sehen, wir haben noch viele Ideen und hoffen, dass Sie uns dabei finanziell unterstützen.

Das Beste zum Schluss: Das letzte Darlehen wurde Anfang Januar 2013 zurückgezahlt. Wir sind schuldenfrei!

Transparenz und Offenheit ist unsere Maxime. Und Sie danken es uns mit Ihrer Unterstützung.

Vielen Dank hierfür im Namen unserer Schützlinge,

Ihr

Volle Af





Adventsausstellung mit „tierischem“ Nachklang

Zufriedene Gesichter bei Blumen Seitz: Inhaberin Maren Meister überreichte Volker Stutz und Martina Augspurger vom Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf eine Spende in Höhe von **500 Euro** aus dem Erlös der Verpflegung bei der Adventsausstellung. Die Kunden haben großzügig gespendet und Familie Seitz hat mit Tilman Schenk vom Ofenstudio „Heat and Flame“ die Summe aufgerundet.

Nachdem Volker Stutz den Spender einen Überblick über die Arbeit des Tierheimes gegeben hat, stellten Maren Meister und Tilman Schenk erfreut fest: „Da ist unsere Spende gut aufgehoben.“ Die beiden Hundedamen „Bonnie“ und „Paula“ waren ebenfalls begeistert.

(teilweise der Schwetzingener Zeitung entnommen)



2.500 Euro für Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf – Spende kommt im Jubiläumsjahr sehr gelegen

(dyh). Eine Spende der Nussbaum Stiftung von **2.500 Euro** konnte der Vorsitzende des Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf Volker Stutz am 8. März entgegennehmen. Bruno Gärtner, Stiftungsratsmitglied, überreichte den Scheck in den Räumen von Nussbaum Medien St. Leon-Rot.

Die Spende kommt dem Verein im Jubiläumsjahr besonders gelegen. 2013 feiert der Verein sein 50-jähriges Bestehen. Über 900 Mitglieder kümmern sich passiv und aktiv um das Wohl der Tiere, und ohne die ehrenamtlich Tätigen wäre die tägliche Arbeit sicher nicht zu stemmen.

Mit den 2.500 Euro soll die Realisierung eines Kleintierhauses ein kleines Stück näher rücken. Das Haus soll die bisher bestehenden Einrichtungen im Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf ergänzen. Gerade hier gebe es dringenden Bedarf, so Volker Stutz. „Zum Teil haben wir mehr Kaninchen als Hunde und Katzen.“ Der Vorsitzende erzählt von einem Jahr, in dem allein 70 Kaninchen zusammenkamen. Dazu kommen noch etliche andere Kleintiere wie Mäuse, Ratten, Schildkröten oder auch Exoten wie Bartagamen.

Mit der Aufnahme von Fund- und beschlagnahmten Tieren übernimmt der Verein auch wichtige kommunale Aufgaben der Gemeinden Dielheim, Malsch, St. Leon-Rot, Walldorf und Wiesloch. So bestehen mit den jeweiligen Gemeinden konkrete Verträge über die Aufnahme von Tieren. Für eine Aufnahme erhält der Tierschutzverein dann einen geringen Betrag aus dem Stadtsäckel. Bildunterschrift: Volker Stutz, Vorsitzender des Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung, freut sich über die von Bruno Gärtner überreichte Spende der Nussbaum Stiftung. Foto: dyh



Überraschung für das Tierheim

Die Sparkasse Heidelberg überraschte im Dezember 2012 das Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf mit einer Spende in Höhe von **2.500 Euro**. Der Vorsitzende des Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf, Volker Stutz, freute sich sehr über diese Unterstützung.

Nächstes Jahr stünden einige Instandhaltungsmaßnahmen an und so komme der Geldsegen gerade recht, sagte Stutz.

Das Bild zeigt bei der Spendenübergabe (v. li.) Matthias Haberbosch, Michael Stegmaier, Volker Stutz und Michael Thomeier

(Foto: Pfeifer, Artikel: RNZ 20.12.2012)

Weihnachtsüberraschung

Am 6. Dezember 2012 teilte uns Christian Heß mit, dass er uns **400 Euro** übergeben wird.

Herr Heß ist Mitarbeiter der Stadtverwaltung Leimen. Er und einige Kolleginnen/Kollegen haben ein großes Herz für Tiere.

Vor Weihnachten wurde wieder fleißig gesammelt und das Ergebnis kann sich sehen lassen - super!!!!

Vielen Dank im Namen unserer Schützlinge!



500 Euro für die Tiere

Mit Freude überreichten Oliver Vorfelder, Geschäftsführer des Hotels Vorfelder, und Marketingleiter Andreas Stern einen Scheckscheck in Höhe von **500 Euro** an Volker Stutz, den 1. Vorsitzenden des Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.. Die traditionelle Spendenaktion fand in der Weihnachtszeit statt. In diesem Jahr backte das Küchenteam des Hotels Weihnachtsplätzchen, um mit dem Verkauf die Spendenkasse zu füllen. Hotel- und Restaurantgäste sowie Mitarbeiter des Hotels kamen in den Genuss der Plätzchen. Volker Stutz freute sich über die Hilfe, da der Verein immer finanzielle Hilfe benötigt, um sein Tom-Tatze-Tierheim zu unterhalten. (Foto: Pfeifer)



Doppelter Geburtstag

Nicht nur der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf hat 2013 Geburtstag, sondern auch Dagmar Laier von Busbetrieb Laier GmbH aus Wiesloch konnte dieses Jahr mit Verwandten und Freunden feiern. Auf Geschenke hatte sie verzichtet, aber um eine Spende für das Tom-Tatze-Tierheim gebeten. So kamen mit Hilfe des Busbetriebes **1.000 Euro** für das Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf zusammen. Sie sagt Danke an alle, die daran beteiligt waren.

Foto: v.l.n.r. Martina Augspurger (stellvertr. Vorsitzende Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf), Dagmar Laier, Volker Stutz (1. Vorsitzender Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf) und im Vordergrund „Sammy“ (Foto: Pfeifer)



500 Euro für das Tierheim

Wie jedes Jahr verzichtete das Team von Mikano hair beauty nails auch in diesem Jahr auf Weihnachtsgeschenke für Kunden.

Dadurch und durch Spenden von Kunden, kam ein Betrag von **500 Euro** zusammen.

Mit dieser Spende wurde dieses Jahr das Tom Tatze Tierheim unterstützt. (Foto: Pfeifer)

Ein ganz herzliches Dankeschön

an alle Spender, die uns so toll helfen.
Ob große oder kleine Spende - toll!



Besonders erwähnen möchten wir:

- die **Walldorfer Tafel**, die uns leckere Lebensmittel für unsere Schützlinge überlässt
- **Frau Wiethegger** (B.S.W. Tiernahrung, Wiesloch) von der wir mehrmals im Jahr Tierfutter und -zubehör im Wert von mehreren Tausend Euro erhalten.
- die **Firma Kissel + Wolf**, die uns wieder **1.500 Euro** spendete
- unsere „**Shona**“ bzw. ihr Frauchen, Frau Erlewein, die uns **500 Euro** übergaben
- **Harry Schubkegel** von der Metropol HS GmbH aus Nußloch, ebenfalls für **500 Euro**
- **Renate Dyllong**, auch von ihr bekamen wir 500 Euro

Dank natürlich auch allen Spendern, die uns regelmäßig helfen, aber ungenannt bleiben möchten.

Danke an alle!

Wenn auch Sie in unserer Tierschutzzeitung mit einer Spendenübergabe vertreten sein möchten, setzen Sie sich mit unserem 1. Vorsitzenden Volker Stutz in Verbindung - wir würden uns freuen!



Kinder sammelten mit selbst gefertigten Weihnachtsbasteleien über 800 Euro für das Tom-Tatze Tierheim

Schüler bastelten fürs Tierheim

Projektunterrichtstage – Advents- und Weihnachtsschmuck brachte 826,08 Euro ein

Im Rahmen der Projektunterrichtstage am Ottheinrich-Gymnasium-Wiesloch vom 26. bis 28. November wurde von der Klasse 6a ein Vorhaben umgesetzt, das sehr viel Engagement erforderte, und bei dem eine stolze Spende von 826,08 Euro für das Tom-Tatze-Tierheim zusammen kam.

In wochenlanger Vorarbeit im Kunstunterricht sowie am Montag, den 26.11., erstellten die Schülerinnen und Schüler der 6a kunstfertige Weihnachtssterne, Fliegenpilze und Engel aus Ton, schöne Windlichter, Blüten aus Krepppapier in adventlichen Farben, Weihnachtskarten und Transparente, bis ein eindrucksvolles Sortiment zusammen gekommen war. Dieses wie auch von Müttern selbst gekochter Bratapfelgelee und gebackene Plätzchen wurden am Dienstag Nachmittag letzter Woche trotz Dauerregen in der Fußgängerzone an zwei Ständen verkauft. Der Großteil der Passanten war voller Bewunderung ob der schönen Artikel und der Ausdauer der Kinder und kauften bereitwillig, gaben sogar die eine oder andere zusätzliche Spende. Die Schülerinnen und Schüler hatten in Vorarbeit auch Plakate und Bauchläden gefertigt, mit denen sie durch die Straßen zogen und die Öffentlichkeit aufmerksam machten. „Am Anfang waren wir schüchtern, wurden aber immer mutiger, sind sogar in einzelne Geschäfte gegangen, wo wir unsere Basteleien feil boten. – Sogar ein Busfahrer hat uns einfach einen Euro gegeben.“ Ein Junge übernahm die Rolle des 'Marktschreiers', um am Ende der Verkaufsaktion auf Sonderangebote hinzuweisen, und war an den darauf folgenden Tagen heiser.

Am Mittwoch, dem letzten Projekttag, ging es dann trotz Wind und Wetter zusammen mit der Kunsterzieherin Cornelia Wißmeier und der Klassenlehrerin Kristin Peschutter zu Fuß – denn es sollte ja nicht unnötiges Geld für eine Busfahrt ausgegeben werden – von Wiesloch nach Walldorf zum Tierheim, wo obiges Foto entstand. Für den Frühsummer 2013 ist die Klasse dort zu einer Führung eingeladen.

„Wir hatten so viel zu tun, waren die ganze Zeit so beschäftigt, dass wir uns über drei Tage hinweg kaum gestritten haben“, sagte die Klasse im Anschluss an das Projekt. Und Cornelia Wißmeier resümierte „Ihr seid eine Klasse Klasse, Klasse 6a!“

(Foto: Pfeifer)



Der Verein Catsitters übergab dem Tierschutzverein beim „Advent im Tom-Tatze-Tierheim“ eine Spende über 2000 Euro. Foto: Sabrina Kirsch

Viel Trubel im Tierheim

Tierschutzverein freut sich über Spenden und das große Interesse

Walldorf. (skei) Ein fester Termin im Kalender vieler Tierfreunde ist der Advent im Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf. Auch Schnee und Kälte konnten den Besucherandrang nicht stoppen, sodass es teilweise in den Räumen des Tierheims richtig eng wurde. Volker Stutz, Vorsitzender des Tierschutzvereins Wiesloch-Walldorf zeigte sich „sehr zufrieden“ mit der Veranstaltung. Insgesamt konnte sich das Tierheim über Spenden und Erlöse von insgesamt rund 10 000 Euro freuen.

Adventskränze, Kuschtiere oder ein paar Leckerlis für die Vierbeiner, gespendet von Mitgliedern des Vereins, waren einige der Dinge, die beim „Advent im Tierheim“ für einen guten Zweck zu erwerben waren. Bei Flammkuchen, Glühwein, Kaffee und Kuchen konnten die Besucher andere Tierfreunde treffen

und sich mit ihnen austauschen oder nach einem neuen Vierbeiner Ausschau halten. Egal, ob man in die Reihen der Hundeausläufe oder bei den Katzenkäfigen schaute, drängten sich die Leute durch die Gänge.

Natürlich durften Freunde des Tierschutzvereins wie Claudia Mollo von „Canis Lupus Therapeuticus“ und die Mitglieder der Catsitters Heidelberg, die auch in diesem Jahr den Kuchenverkauf organisierten, nicht fehlen. So konnte Stutz eine Spende in Höhe von 2000 Euro von der Catsitters-Vorsitzenden Maria Laudes-Mäurer und den Vereinsmitgliedern Silvia Niedermayer, Claudia Ernst und Brigitte von Walther entgegennehmen. Sonja Oswald, Mitglied des Tierschutzvereins und passionierte Hundezüchterin, die bei den Veranstaltungen des Deutschen Retriever Clubs eine Summe von 885 Euro gesammelt hatte, übergab dieses Geld symbolisch im Sparschwein. Überrascht waren die Tierheim-Mitarbeiter um Volker Stutz, als Elsbeth Klingmann-Müller aus Gauangeloch nach einer Straßensammlung dem Tierschutzverein eine Spende von 3500 Euro übergeben konnte.

„Bis zum Ende war Trubel in den Gängen“, sagte Stutz in seinem Resümee. Gefreut hat ihn auch, dass viele Besitzer von vermittelten Tieren vorbeigeschaut haben. Beim Adventssonntag konnten außerdem vier neue Mitglieder im Tierschutzverein begrüßt werden.



Sie übergaben Spenden ans Tom-Tatze-Tierheim: Elsbeth Klingmann-Müller (li.) und Sonja Oswald. Fotos: Sabrina Kirsch

Partnerpaket



bestehend aus:

1/2-Seite, 4-farbig Euroskala, 185 x 127 mm
 Beilage in Mailing „Mitgliederversammlung“
 Beilage in Mailing „Tag der offenen Tür“
 Beilage in Mailing „Bücherflohmarkt“
 Beilage in Mailing „1. Advent im Tierheim“
 Logo auf Homepage mit Verlinkung
 Logo auf Partnerwand im Tom-Tatze-Tierheim
 Logo in Schaukasten vor Tom-Tatze-Tierheim

2 Ausgaben
 1 x pro Jahr
 1 x pro Jahr
 1 x pro Jahr
 1 x pro Jahr
 pro Jahr
 pro Jahr
 pro Jahr

Gesamtpreis normal

€ 2.810,00

Preis Partnerpaket pro Jahr € 2.400,00**



Anzeigen in Tierschutz „aktuell“

Auflage pro Ausgabe: 4.000 Ex.

Format	Farbe	Satzspiegel	Preis für eine Ausgabe*	Preis für zwei Ausgaben**
1/4-Seite	4-farbig Euroskala	90 x 127 mm	€ 350,00	€ 600,00
1/2-Seite	4-farbig Euroskala	185 x 127 mm	€ 600,00	€ 1.000,00
1/1-Seite	4-farbig Euroskala	185 x 260 mm	€ 1.000,00	€ 1.700,00

Homepage

nur Schrift

€ 120,00

pro Jahr**

Logo

€ 240,00

pro Jahr**

Logo mit Verlinkung

€ 360,00

pro Jahr**

Beilage in Mailings

Zu jedem Mailing wird ein LD-Flyer 210 x 100 mm, 4/4-farbig Euroskala, von uns erstellt.

Auf der Vorderseite befindet sich ein Tiermotiv, auf der Rückseite die Logos der Werbepartner.

Veranstaltung	Erscheinungstermin	Häufigkeit	Sendungsumfang	Preis pro Ausgabe*
Mitgliederversammlung	Januar/Februar	1 x pro Jahr	ca. 600 Adressen	€ 200,00
Tag der offenen Tür	Juni	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 350,00
Bücherflohmarkt	August/September	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 250,00
1. Advent im Tierheim	November	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 350,00

Alle Preise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

* = Rechnung mit Beleg nach Erscheinen bzw. Aussendung

** = Rechnung vorab, bei nicht fristgerechter Zahlung kein Anspruch auf Erfüllung der Leistung

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen 01/2010.



Beruhigend zu wissen, dass einem jemand den Rücken frei hält...
www.saf-solutions.de



Wie kann ich Tieren helfen?

Ratschläge zur Abfassung eines Testamentes.

Viele Tierfreunde denken darüber nach, ob sie mit ihrem Geld nicht auch über ihren Tod hinaus Tieren helfen können. Sie machen sich auch Gedanken darüber, was aus ihren vierbeinigen oder geflügelten Hausgenossen wird, wenn sie selbst sich einmal nicht mehr um sie kümmern können.

In dem Ratgeber zur Abfassung eines Testamentes „Tierschutz hat Zukunft – mit Ihrem Testament“ hat der Deutsche Tierschutzbund zusammengestellt,

- was grundsätzlich zu beachten ist,
- wie ein Testament abgefasst wird,
- welche Inhalte es haben muss und
- wo es aufbewahrt werden sollte.

Die Broschüre ist **kostenlos** zu beziehen beim:

**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V.,
Frauenweiler Weg 22,
69168 Wiesloch oder im
Tom-Tatze-Tierheim,
Nußlocher Straße 108,
69190 Walldorf.**

Oder bestellen Sie per E-Mail:
v.stutz@t-online.de.



STOLZENBERGER

DIGITAL . PRINT . MEDIEN



Wir machen Druck – für Ihren Erfolg!

Höchste Qualität für Ihre Drucksachen –
immer die beste Lösung für Ihr individuelles Anliegen!

Dank unseres breitgefächerten Angebots können wir auch anspruchvollste Bedürfnisse erfüllen – schnell, kompetent und zuverlässig. Ob schickes Einzelstück, ansprechende Bild-/Textpersonalisierung oder hochwertiges Kunstbuch: bei uns sind Ihre Medien in besten Händen.

Und nach dem Druck? Ist für uns noch lange nicht Schluss: Gerne unterstützen wir Sie auch dabei, Ihre Produkte professionell an die gewünschte Adresse zu bringen.



Sprechen Sie uns an:
06224 76979-17 oder
info@stolzenberger.com

Stolzenberger Druck und Werbung GmbH & Co. KG | In der Gerberswiese 2 | 69181 Leimen | www.stolzenberger.com

Unser Engagement: Gut für die Region.



 **Sparkasse
Heidelberg**

www.sparkasse-heidelberg.de

Tom-Tatze-Tierpatenschaften

Diese lieben Menschen haben eine Patenschaft übernommen und helfen somit, unseren Aufenthalt hier im Tom-Tatze-Tierheim zu sichern.

Patenname

Volker Stutz
Beate Übelhör
Sybille Breunig
Wolfgang Daniel
Günter Herrmann
Lieselotte Heger
Tanja Gund
Oliver Kätsch
David Maier
Ferdinand Steger
Karen und Thomas Gundelfinger
Bernhard Koch
Ute Bisswanger
Gabriele Steinmann-Riethmüller
CLF mobile Hundeschule, Helga Guder
Peter und Ulrike Grendel
Jutta Knauber
Corina Zobel
Sibylle und Reinhard Maier
Martin Caton
Herrad Lichdi
Achim Smailus
Anita Heiß
Nadine Hunger
Eleonore Knopf
Familie Zander
Lisa Reher
Annette Walldorf
Birgit Schneidewind
Sandra und Arno Singer
Manuela Wehner
Stefanie Menrath
Klaus Langer
Ulrike Noll
Ursula Herbst
Michael Beckmann
Sabine Jenkins
Sylvia Beate Stiefvater
Gabriele Hess
Patricia Gräber
Jutta Suntz
Rita Pleitgen
Helga Scheuringer
Matthias Beisel
Kerstin Nieradt
Alexandra Edinger
Simone Geißler
Heike Sohn
Deborah Brunner
Heinz Melcher

Ort

Wiesloch
Wiesloch
Heidelberg
Heidelberg
Stutensee
Leimen
Bammental
Rauenberg
Nußloch
St.Leon-Rot
Walldorf
Wiesloch
Walldorf
Leimen
Hirschberg-Leutershausen
Sandhausen
Heidelberg
Rauenberg
Malsch
Rauenberg
Rauenberg
Neidenstein
Neidenstein
Mühlhausen
St.Leon-Rot
Rauenberg
Dielheim
Wiesloch
Wiesloch
Rauenberg
Leimen
St.Leon-Rot
Reilingen
Wiesloch
Wiesloch
St.Leon-Rot
Walldorf
Leimen
Wiesloch
Walldorf
Walldorf
Sandhausen
Leimen
Heidelberg
Hockenheim
Leimen
Wiesloch
Neckargemünd
St.Leon-Rot
Östringen

Vielen
Dank!



50 Paten sorgen dafür, dass zur Zeit **jeden Monat 910,34 Euro** zur Verfügung stehen, **pro Jahr 10.924,08 Euro**. Nochmals vielen Dank an alle Paten.

Ziel der Patenschaft ist es, die Versorgung der uns anvertrauten Tiere sicher zu stellen. Wir würden uns auch freuen, wenn die Paten nach der Vermittlung eines Tieres die Patenschaft auf ein anderes übertragen würden.

Sollten Sie ebenfalls Interesse haben, uns zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter, die Sie gerne über die Möglichkeiten informieren werden.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Deine, meine, unsere Bank

„Groß
rauskommen“

Bankkaufmann (m/w)

Finanzassistent (m/w)

Bachelor of Arts (DHBW)
Fachrichtung Banken (m/w)



Sie wollen aktiv und kontaktorientiert arbeiten? Sie suchen einen modernen und innovativen Ausbildungspartner? Sie erreichen persönliche Ziele am liebsten im Team? Dann sind Sie mit einer Ausbildung bei der Volksbank Kraichgau Wiesloch Sinsheim genau richtig. Wählen Sie den direkten Weg in Richtung Karriere – und machen damit den Weg frei für eine Vielzahl an Jobperspektiven und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Bank. Bewerben Sie sich bei uns! Oder informieren Sie sich vorab einfach bei unseren Ansprechpartnern
Simone Pimpl Tel: 06222 589-2382 und
Stephan Fontaine Tel: 06222 589-2381
oder online auf www.vbkraichgau.de.

 Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim

Gemeinsam
sind wir
stark!

919 Menschen
können sich
nicht irren – oder?

Werden auch
Sie Mitglied in
dieser starken
Gemeinschaft!



Mitgliederversammlung 2013

Tierschutzverein: Schuldenfrei ins Jubiläumsjahr 2013

Der Verein wird heuer 50 Jahre alt – Mitgliederversammlung

RNZ 9.2.2013

Walldorf. (kvs) Schon seit einem halben Jahrhundert erhebt der „Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung“ seine Stimme für die Tiere. Unter diesem Motto „Eine Stimme für die Tiere“ stand im vergangenen Jahr die Arbeit des Deutschen Tierschutzbundes, dessen Mitglied der Verein ist. Volker Stutz, erster Vorsitzender des Tierschutzvereins, zog jetzt bei der Mitgliederversammlung in der Astoria-Halle erwartungsgemäß eine gemischte Bilanz. Vieles sei schon auf den Weg gebracht, aber „wir sind noch weit davon entfernt, dass Tierschutz Teil unseres Bewusstseins ist“. Stutz, der auch stellvertretender Vorsitzender im Landestierschutzverband ist, appellierte vor allem an die „Macht der Verbraucher“ als Käufer und als Wähler.

Das Resümee 2012 für den Verein dagegen sieht durchgehend positiv aus. In einer Zeit, in der viele Vereine über Mitgliederschwund klagen, ist die Mitgliederzahl konstant bei 922. In ihrem Kassenbericht konnte Henriette Stutz verkünden, dass durch die Ablösung des Restdarlehens der Verein ab diesem Jahr schuldenfrei ist. Das wurde von den Mitgliedern mit Applaus aufgenommen. Mit einem Barbestand von rund 150 000 Euro kann der Verein erst einmal ohne Sorgen in die Zukunft blicken.

Zu diesem sehr positiven Ergebnis haben auch die vielen Veranstaltungen des letzten Jahres beigetragen, die die stellvertretende Vorsitzende Martina Augspurger Revue passieren ließ. Neben etablierten Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür, dem kulinarischen Bücherflohmarkt und dem ersten Advent im Tierheim gab es aber auch besondere Ereignisse. Ein Höhepunkt war der Besuch der ersten Landesbeauftragten für Tierschutz in Baden-Württemberg, Dr. Cornelia Jäger. Sie schätzte das Tom-Tatze-Tierheim als Vorzeigeprojekt. Dieses Engagement auf so hohem Niveau, betont Augspurger, ist vor allem durch die materielle und ideelle Unterstützung der angeschlossenen Gemeinden (Wiesloch, Walldorf, St. Leon-Rot, Dielheim und Malsch), der Sponsoren und der 56 Tom-Tatze-Tierpaten sowie der Familie Oswald, die den Ausbildungsplatz im Tierheim finanziert, möglich.

Dass man mit dem Tierschutz nicht

früh genug anfangen kann, machte die zweite Vorsitzende in ihrem Tierschutzjugendbericht deutlich. So waren die Klassen 6a und 6b der Waldschule im letzten Jahr beim Sammeln von Futter Spenden besonders kreativ und haben sich in ihrer Freizeit einen Samstag lang vor den Walldorfer Nahversorgungszentren engagiert.

Dass Tierschutz und Tierliebe, besonders die falsch verstandene, nicht immer Hand in Hand gehen, davon wusste Karin Schuckert (Tierheimleiterin) zu berichten. So wurden im letzten Sommer Tiere bei 40 Grad im Schatten einfach vor die Tür gestellt, ohne dass man sich um die Betreuung gekümmert hätte. Lassen sich nette kleine Hunde schnell vermitteln, so ist es mit den größeren und älteren schon eher ein Problem. Besonders schwierige Zustände herrschen bei den Kleintieren. Für die Aufnahme von Kaninchen beispielsweise gibt es schon eine Warteliste.

Mitgliederzahl ist konstant hoch

Nach Aussage der Tierheimleiterin steigen die Ansprüche der Besitzer an das Tier immer weiter, das Verständnis für deren Bedürfnisse ist dagegen sehr gering. Zurzeit leben insgesamt 72 Tiere im Tierheim.

Turnusgemäß gab es auch in diesem Jahr wieder Neuwahlen. Dabei wurden Ursula Hänsch und Martina Augspurger beide als stellvertretende Vorsitzende sowie Silke Amann als Schriftführerin und Henriette Stutz als Kassenwartin einstimmig im Amt bestätigt. Gemeinsam mit Hannelore Adametz, die neu gewählt wurde, wird Angelika Pische das Amt des Kassenprüfers weiterführen, da Ronald Berger nicht mehr zur Verfügung stand.

Das Jahr 2013 wird beim Tierschutzverein ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums stehen. So gab Volker Stutz den Ausblick auf eine feierliche Veranstaltung am 3. Mai, zu der sowohl politische Prominenz als auch wichtige Vertreter des Landes- und Bundestierschutzes erwartet werden. Außerdem wartet neben den jährlichen Ereignissen noch die ein oder andere Überraschung.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die Mitgliederversammlung mit einem Fachvortrag abgeschlossen. Diesmal referierte Tierheilpraktikerin Claudia Hahn zum Thema „Klassische Homöopathie für Tiere“.



Volker Stutz, 1. Vorsitzender



Martina Augspurger, stellv. Vorsitzende



Karin Schuckert, Tierheimleiterin



Claudia Hahn, Referentin





Tierheim aktuell

Leider ist es immer noch so, dass viele Tiere, die wir im Tom-Tatze-Tierheim aufnehmen krank oder verletzt sind.

Hohe Tierarztkosten, erhöhter Pflegebedarf und eine ständige höhere Belastung unserer Tierheimmitarbeiterinnen sind die Folge.

Es ist aber Sinn und Zweck eines Tierheimes für die da zu sein, die unserer Hilfe am dringendsten bedürfen.

**Im letzten Jahr waren
521 Tiere bei uns, davon
104 Tiere zur Pension.**

Aufgenommen haben wir 338 Tiere:

- 1 Ente
- 5 Farbratten
- 5 Frettchen
- 1 Gecko
- 4 Hamster
- 56 Hunde
- 1 Igel
- 56 Kaninchen
- 160 Katzen
- 15 Farbmäuse
- 16 Meerschweinchen
- 6 Schildkröten
- 12 Vögel

An ihre Besitzer zurückgeben bzw. wieder auswildern konnten wir 71 Tiere:

- 1 Ente
- 31 Hunde
- 37 Katzen
- 2 Vögel

In neue Familien vermitteln konnten wir 241 Tiere:

- 2 Chinchillas
- 10 Farbratten
- 3 Frettchen
- 1 Gecko
- 4 Hamster
- 17 Hunde
- 34 Kaninchen
- 128 Katzen
- 8 Farbmäuse
- 14 Meerschweinchen
- 8 Schildkröten
- 12 Vögel

Gestorben sind 14 Tiere:

- 1 Hund
- 1 Igel
- 5 Kaninchen
- 1 Katze
- 2 Farbmäuse
- 2 Meerschweinchen
- 2 Vögel

Aufgrund unheilbarer Krankheiten mussten wir 16 Tiere einschläfern:

- 1 Farbratte
- 4 Hunde
- 10 Katzen
- 1 Vogel

Zum 31.12.2012 waren 72 Tiere im Tierheim:

- 2 Frettchen
- 12 Hunde
- 20 Kaninchen
- 26 Katzen
- 5 Farbmäuse
- 4 Meerschweinchen
- 3 Vögel

So erreichen Sie uns:

Nußlocher Str. 108, 69190 Walldorf
Telefon 06227/1057
(täglich von 15.00 bis 17.00 Uhr, außer Dienstag und Donnerstag, ansonsten AB),
Fax 06227/382738
tierschutz-wiesloch@t-online.de
www.tierschutz-wiesloch.de
oder unter der Geschäftsstelle des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.
(siehe Umschlagseite 2).

Spendenkonto:

Volksbank Kraichgau,
BLZ 672 922 00, Konto-Nr. 7 206 402
Sparkasse Wiesloch,
BLZ 672 500 20, Konto-Nr. 50 010 848
- Spenden sind steuerlich absetzbar -

Öffnungszeiten:

Täglich (auch an Sonn- und Feiertagen)
von 14.30 - 17.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag geschlossen

Gassigehzeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag:
von 14.30 bis 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag:
8.00 bis 10.30 Uhr
(Hunde müssen zwischen 8.00 Uhr und 8.30 Uhr abgeholt sein)

Vermittlungsgebühren:

Hund	210,00 Euro
Katze (kastriert)	85,00 Euro
Katze (unkastriert)	53,00 Euro
Kleintiere	16,00 Euro

Wir nehmen Ihr Tier auch in Pension!

Es wird bei uns liebevoll und kompetent betreut. Rechtzeitige Voranmeldung ist unbedingt nötig (außer in Notfällen). Jeder Hund muss eine gültige 8-fach-Impfung, jede Katze eine 2-fach-Impfung haben. Die Impfungen dürfen nicht älter als 1 Jahr und nicht jünger als 3 Wochen sein. Der gültige Impfpass ist mitzubringen. Besonderheiten wie beispielsweise Medikamente, spezielles Futter (z.B. Diät) sprechen Sie bitte mit den Tierheim-Mitarbeitern ab.

Pensionskosten pro Kalendertag:

1 Hund	15,00 Euro
2 Hunde	28,00 Euro
3 Hunde	40,00 Euro
1 Katze	9,00 Euro
2 Katzen	15,00 Euro
3 Katzen	21,00 Euro
Kleintiere	6,00 Euro

(Es gelten die Vertragsbedingungen gemäß den entsprechend zu schließenden Pensions-tierverträgen.)

Alle genannten Preise inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Helfen Sie uns bitte durch Ihre Spende. Danke.

Unsere Hunde.

Hier sehen Sie einige unserer Hunde.
Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Cookie

weiblich, 2012 geboren

Im zarten Alter von 10 Wochen kam ich ins Tierheim, mein Beinchen war zweimal gebrochen und ich wurde mehrfach operiert. Trotzdem ist das Bein nicht so geworden wie meine anderen drei.

Mich persönlich stört das eigentlich nicht. Aber die Menschen scheinbar, denn obwohl ich ein nettes Hundemädchen bin, sehr schlau, verschmüst, verträglich mit fast allen anderen Hunden, eine fleißige Gassigeherin, hat mir noch niemand ein neues Zuhause gegeben. Ich kann das gar nicht verstehen - dabei bin ich doch ein soooooo toller Hund!



Daisy

weiblich, ca. 2008 geboren

Ich bin ein sehr anhängliches Hundemädchen, bin sehr verschmüst, gehe gerne spazieren und spiele für mein Leben gerne. Beim Essen bin ich etwas wählerisch, achte eben auf meine Linie. Man kann über mich nur sagen: der perfekte Hund!



Paul

männlich, ca. 2007 geboren

Ich bin ein putzmunterer Mischlingsrüde, bin sehr aktiv, aber auch sehr unsicher und ängstlich.

Ich bin verschmüst und verspielt, versuche aber trotz allem mich durchzusetzen.

Man sagt, ich bräuchte eine verständnisvolle Familie (im Augenblick möglichst ohne kleine Kinder), die mir mit viel Liebe, aber auch Konsequenz, zeigt, dass es auch anders geht. Ich glaube auch, dass ich mit den richtigen Menschen zu einem ganz tollen Kumpel werde.



Robby

männlich, ca. 2009 geboren

Ich bin ein echtes Arbeitstier. Da es für mich aber im Alltagsleben weniger zu tun gibt, schleppe ich den ganzen Tag Bällchen, Spielzeug und Stöckchen herum. Auch sonst bin ich ein eher aufgeweckter Typ, den man öfter mal bremsen sollte (sagen die hier :-)).

In meinem neuen Zuhause sollte ich schon viel Beschäftigung haben, ich bin auch ganz wissbegierig. Beim ewigen Ball- und Stöckchenjagen drehe ich ziemlich auf und die Leute hier meinen, ich solle meine Zeit sinnvoller nutzen. Wie soll ich da hier tun?

Gegen gelegentliche Schmusestunden habe ich nichts einzuwenden.

Suchen Sie auch eine Beschäftigung? Ist Ihnen langweilig? Dann besuchen Sie mich, hier wird Ihnen geholfen!!!!!!!



Hanny

männlich, 2006 geboren

Weil es mir in meiner Kindheit nicht so gut erging (an die Schläge kann ich mich heute noch erinnern) bin ich erst mal ganz vorsichtig, was fremde Menschen angeht. Aber wenn ich Vertrauen gefasst habe, bin ich ein ganz toller Kerl. Ich gehe fleißig zur Hundeschule und es macht mir tierische Spaß, Neues zu lernen. Nun suche ich endlich ein verständnisvolles Zuhause. Einen Hundekumpel, der mit sicheren Beinen durchs Leben stapft, könnte ich mir auch vorstellen.

Wenn Sie neugierig geworden sind und genug Geduld aufbringen möchten, dann reden Sie doch einfach einmal mit meinem Personal. Wir könnten sicher gemeinsam mit einem meiner Gassigeher spazieren gehen, um uns langsam kennen zu lernen.



Kara

weiblich, ca. 2008/2009 geboren

Ich bin ein sehr lustiges Kängal-Mädchen. Allerdings muss ich noch einiges lernen - unter anderem auch den Umgang mit Menschen. Ich bin noch sehr unsicher. Im Tierheim wird mit mir geübt - macht richtig Spaß! Bitte drückt mir die Daumen, dass ich weiterhin so gute Fortschritte mache, damit ich irgendwann auch eine nette Familie finde, die ein tolles Kängal-Mädchen zu schätzen weiß.

Unsere Katzen.

Hier sehen Sie einige unserer Katzen.
Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Joshi

männlich, Alter unbekannt

Schüchterner Kater sucht nettes Zuhause bei Menschen, wo er einfach nur Katze sein kann.



Melli und Melina

weiblich, geboren 2012

Momentan sind wir beide noch etwas schüchtern, aber man zusehen, wie wir ganz langsam Vertrauen zu den Zweibeinern fassen.

Wir suchen, auch getrennt voneinander, verständnisvolle Menschen, die uns Zeit geben. Schön wäre auch ein Leben auf dem Land - einfach nur Katze sein dürfen!



Lene

weiblich, geboren ca. 2002

Mein Name ist Lene. Ich bin eine ältere, eher ruhige Katzendame, die zugegebenermaßen ab und zu noch die kleine Diva spielt :-)).

Ich wünsche mir ein ruhiges Zuhause ohne andere Vierbeiner, in dem sich am besten alles um mich dreht. Kommt mich doch bitte einfach mal besuchen! Hoffentlich bis bald



Paul und Lusi

Paul (links) - männlich, geboren ca. 2011

Lusi (rechts) - weiblich, geboren ca. 2011

Hallo ihr Zweibeiner, ich bin Lusi!

Man sagt ja immer, dreifarbige Katzen seien Glückskatzen, nur bei mir und meinem Bruder hat das mit dem Glück noch nicht so richtig geklappt.

Als scheue Katzenkinder gemeinsam vermittelt, haben sich unsere neuen Besitzer damals viel zu wenig mit uns beschäftigt. Deshalb sind wir euch Menschen gegenüber immer noch sehr skeptisch. Wir suchen gemeinsam ein neues Zuhause, bei Leuten mit Zeit und Geduld, viel Verständnis und dem Wunsch, uns besser kennen zu lernen.



Sara

weiblich, geboren ca. 2003

Sie suchen eine nette, ältere Katzendame? Dann kommen Sie mich doch einfach mal im Tierheim besuchen. Meinem Charme kann man eigentlich nicht widerstehen :-))))))

Eine Bitte:

Plätze für unsere scheueren Hauskatzen

Wir haben immer wieder Katzen im Tierheim, die aus verschiedenen Gründen sehr zurückhaltend sind. Sie haben entweder keine guten Erfahrungen mit Menschen gemacht oder hatten bisher keine besondere Bindung an uns Zweibeiner.

Es sind aber ganz tolle Geschöpfe, die einfach nur Zeit brauchen, denen wir Liebe und Geborgenheit vermitteln müssen. Es kann einige Zeit dauern, bis die Katzen merken, dass es ganz toll ist, einen besonderen Menschen zu haben.

Einen Menschen, dem sie voll und ganz vertrauen können, der ihnen aber auch die Möglichkeit gibt, Katze zu sein.

Informieren Sie sich im Tom-Tatze-Tierheim - es lohnt sich!

Unsere Kaninchen.

Hier sehen Sie einige unserer Kaninchen.
Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Bubi

männlich, Anfang Januar 2013 geboren
Ihr sucht einen netten und zudem hübschen Kaninchenmann? Na, dann kommt mich doch einmal besuchen! Ich bin Bubi und wurde mit meinen zwei Geschwistern hier abgegeben, weil wir als ungeplanter Nachwuchs zu viel für die Familie wurden.



Luis

männlich, 2012 geboren
Darf ich vorstellen: mein Name ist Louis!
Lieb, nett und einfach nur ein hübsches Kerlchen. Kommt doch mal vorbei und überzeugt euch selbst. Lebe zur Zeit in der Innenhaltung.



Lars

männlich, geboren 2012
Junger, dynamischer Kaninchenmann, zutraulich, lebt zur Zeit in Innenhaltung.
Lars sucht ein neues bei einem netten Kaninchenmädchel zum Spielen und Toben.



Wuschel

männlich, geboren 2009
Hallo, ich bin Wuschel, ein frisch kastrierter, wunderschöner Schweinemann, der seinem Namen alle Ehren macht. Die Zweibeiner haben mir hier erstmal eine neue Frisur verpasst, dann lebt es sich doch gleich viel leichter!!!!
Wenn Sie sich daran nicht stören, dass mein Fell etwas pflegeintensiver ist (am besten regelmäßig etwas nachschneiden) und Sie zuhause schon nette Meerschweinchenmädels haben, dann besuchen Sie mich doch einmal.
Es lohnt sich!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



Darius und Bianca

männlich bzw. weiblich - Juli 2011 geboren
Wir sind zwei junge, agile Hüpfen, die hier ins Tierheim gekommen sind, weil sich in unserer Kaninchenfamilie ungeplant Nachwuchs eingeschlichen hatte.
Wir beide sind ein Herz und eine Seele und wünschen uns nichts sehnlicher als gemeinsam in ein neues Zuhause ziehen zu dürfen.
Die Zweibeiner müssen bereit sein, uns zuverlässig ein - bis zwei Mal täglich Augentropfen zu geben. Wir haben damit keine Probleme und die Tropfen sind auch gar nicht teuer.
Kommen Sie uns doch einfach mal im Tierheim besuchen.
Wir würden uns sehr freuen!
Bis bald
Darius und Bianca



Lizzy

weiblich - 2009 geboren
Hey, ich bin Lizzy, ein nettes, aufgewecktes Kaninchenmädchel.
Zur Zeit wohne ich bei Mr. Rabbit und wir würden uns freuen, zusammen ein neues Zuhause zu finden.
Wir haben uns gesucht und gefunden!



Mr. Rabbit

Männlich, 2009 geboren
Absolut liebenswerter, netter Widdermann sucht neues Zuhause bei netter Kaninchendame.
Zur Zeit lebt er mit Kaninchenmädchen Sternchen zusammen. Es wäre schön, wenn sie zusammen ein neues Zuhause finden würden. Sie sind aber auch offen für neue Partnerschaften.



Sternchen

Weiblich, Anfang Januar 2013 geboren
Zugegeben, mich zu fotografieren, war nicht ganz einfach, aber auf dem Sofa rumhoppeln war viel zu aufregend!
Ich bin Sternchen, ein junges Kaninchenmädchen, lieb, nett und gut gelaunt.
Zur Zeit wohne ich mit Mr. Rabbit zusammen.
Es wäre schön, wenn wir zusammen ein neues Zuhause finden würden. Wir sind aber auch offen für neue Partnerschaften.



Lisa und Laura

Lisa, geboren Juli 2012
 Laura, geboren Juli 2012

Laura und Lisa wurden gemeinsam mit ihrer Mutter nachts im Tierheim einfach vor die Tür gestellt. Das muss sich mal einer vorstellen! Kalt war's.....
 Aber dann waren sie ja gut aufgehoben. Die Mutter hat mittlerweile eine neue Familie gefunden. Nun suche die beiden Süßen auch noch ein neues Zuhause bei netten Zweibeinern und eventuell netter Kaninchengesellschaft.
 Kommt sie doch einmal besuchen.

Unsere Farbratten.

Hier sehen Sie einige unserer Farbratten.
 Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
 Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Pelle (schwarz-weiß)



Pille (wildfarben)

2 nette Rattenmädel suchen ein neues Zuhause.

Gerne ziehen wir in eine schon bestehende Rattengruppe oder auch zu einem netten, kastrierten Rattenmann.

Unsere Farbmäuse.

Hier sehen Sie einige unserer Farbmäuse.
 Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
 Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



5 lustige, wunderhübsche Farbmäuse

(männlich) suchen ein neues, mäusegerechtes Zuhause mit viel Abwechslung zum Spielen und Toben.

Unsere Degus.

Hier sehen Sie einige unserer Degus.
Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Wir **Chip und Chap**, sind zwei von insgesamt 11 Degus, die ausgesetzt wurden, da wir uns wohl unkontrolliert vermehrt haben.

Nun suchen wir Jungs gemeinsam ein neues Zuhause bei Degufans oder solchen, die es werden wollen.

An die Haltung haben wir den ein oder anderen Wunsch.

Kommen Sie doch mal vorbei, unsere Zweibeiner informieren Sie gerne.

Unsere Sittiche.

Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Dago und Bert

Nymphensittiche

Wir beide wurden hier im Tierheim abgegeben, weil unsere Besitzerin leider verstorben ist.

Nun suchen wir gemeinsam ein neues Zuhause. Eine Zimmervoliere mit viel Platz zum fliegen und Erkunden wäre toll.

Unsere Schildkröten.

Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Zick und Zack

Moschusschildkröten

Wir beiden wurden hier abgegeben, weil wir nicht mit in die neue Wohnung umziehen durften.

Wir suchen gemeinsam ein neues Zuhause in einem großem Zimmeraquarium, für die Haltung in einem Teich sind wir leider nicht geeignet.

Wäre schön, wenn Sie einen Platz für uns hätten. Besuchen Sie uns doch einfach einmal.

Liebes TomTatzeTeam,

hier eine erste Rückmeldung von Kaninchen-dame Emma.

Als wir am 11.01.2013 nachmittags bei euch waren, haben wir uns ziemlich schnell in die kleine Dame mit dem silbergrauen Fell verliebt. Nachdem am Freitag zuvor unser Weibchen plötzlich und unerwartet in meinen Armen eingeschlafen ist, war uns klar, dass wir unseren Rammmler Chuck nicht alleine lassen wollen. Ein Kaninchen sollte man nicht alleine halten, vor allem dann nicht, wenn es Gesellschaft gewohnt ist. Chuck und sein Mädchen sind vor 2 Jahren zu uns gekommen und waren seither ein Herz und eine Seele. Als meine kleine Löwenkopfdame dann von uns gegangen ist, wollten wir ihn nicht lange trauern lassen, und so kam es, dass wir (auf Empfehlung des Pfotenteams in Wiesenbach) mit Chuck zu euch kamen und Emma sich in unsere Herzen gehoppelt hat.

Die Heimfahrt verlief problemlos. Chucky und sie saßen eng aneinandergeschult in der Transportkiste und waren ganz still. Als wir zu Hause angekommen sind, wollten sie erst gar nicht aus ihrer Kiste heraus. Ich habe die Transportkiste dann einfach offen stehen lassen und in aller Ruhe unseren Kaninchenstall fertig gemacht. Es dauerte nicht lange, da kamen beide neugierig herausgehoppelt und haben genau beobachtet, was der große Zweibeiner da anstellt.



Der große Kampf um die Rangfolge blieb aus – zunächst. Bereits nach wenigen Minuten lagen beide entspannt in unserem Flur, haben gefressen und Chuck hat Emma sogar abgeschleckt.

Emma hat jeden Winkel unseres Flurs genau erkundet und ohne Scheu alles beschnuppert. Die Heu- und Strohkiste, die im unteren Teil unseres selbstgebauten Hasenstalls lagert, wurde unsicher gemacht, die Türen gekostet, die Futterdose umgestupst und die Wasserschale ausgeleert.



Kohlrabiblätter kannte sie zwar bisher nicht, aber es scheint ihr zu schmecken.



Karotten sind heiß geliebt.



Unsere Katze wurde ebenfalls reichlich von Emma beschnuppert, geschleckt und gejagt.



Nachdem der Käfig sauber und frisch war, haben wir beide hineingesetzt und sie erst einmal in Ruhe gelassen.

Doch die Ruhe währte nicht lange. Als Emma in Chucks heißgeliebte Buddelkiste wollte, hat er sein sonst so sanftes Gemüt auf „Standby“ gestellt und ihr gezeigt „wer hier der Herr im Haus ist“.

Kurze Zeit später saß sie trotzdem drin :-)
Es klepperte noch einige Male in dieser Nacht, aber meistens saßen sie nebeneinander und haben gefressen oder saßen sich Nase-an-Nase gegenüber und schauten sich tief in die Augen.

Wiesenbacher-Hoppel-News:

Samstag 5:33 Uhr: Der Krieg um die Sandkiste nimmt seinen Höhepunkt an. Abwechselnd jagen sie sich durch den Käfig und nehmen die Kiste in Beschlag. Im Minutentakt wechselt der Besitzer. Das frisch eingerichtete Heim sieht aus wie ein Schlachtfeld, das Stroh ist komplett in eine Ecke geflogen, das Stroh hängt im Gitter. Die Häuschen sind urplötzlich um einiges geschrumpft und weisen mysteriöse Knabberspuren auf.

Es ist trotz allem ein ruhiger Kampf. Es fliegen

keine Fellteile und es gibt keine Bisswunden. Ein regelmäßiges Klopfen erfüllt unser Haus, gefolgt von herumfliegendem Streu und einem Flur, der nicht minder verwüstet aussieht :-)

Emma ist eine Futter-Künstlerin. Sie schleicht sich zum Futterteller, schnappt sich eine Karotte, bringt sie in die Sandkiste, verbuddelt sie dort, um sie später wieder auszubuddeln und zu fressen.



Hier ist der Flur noch ordentlich. Wir lassen die beiden oft raus, dort haben sie mehr Platz zum toben und jagen. Und es gibt mehr Versteckmöglichkeiten.



Nach dem Toben lagen beide erschöpft im Stall und ruhten sich aus.

Sie lagen sogar schon nebeneinander, doch sobald jemand am Stall vorbeigeht, setzen sie sich in unterschiedliche Ecken des Stalls.

Die Nacht auf Sonntag war wieder erfüllt von gegenseitigem herum jagen. Aber es wird weniger.

Ich habe ein gutes Gefühl bei Emma und glaube, dass sie sich schnell bei uns einleben wird. Sie ist ein sehr neugieriges Stupsnäschen und ständig unterwegs. Sie zeigt keinerlei

Viele Grüße von Emma.

Angst und ist sehr entspannt. Sie lässt sich problemlos streicheln und stupst auch schon mal von selbst, wenn sie Aufmerksamkeit möchte. Dann legt sie sich ganz demonstrativ hin und hebt das Köpfchen zum Kraulen entgegen. Sie hat einen gesunden Appetit und frisst eigentlich alles, was wir ihr vorsetzen.

Vielen Dank für eine wunderbare Beratung und die freundliche Atmosphäre. Bisher hatten wir mit Tierheimen leider nur schlechte Erfahrungen gemacht und waren ganz glücklich, dass das alles so problemlos über die Bühne lief.

Die Kleine wird es bei uns sehr gut haben. Sobald es wieder wärmer wird, geht es raus auf die Terrasse, wo ein 3x5 Meter Auslaufgehege und ein gemütlicher Stall darauf warten, dass es sich die Beiden darin gemütlich machen.

Vielen vielen Dank!

Danke auch von Chuck, dass ihr ihm eine neue Partnerin gegeben habt, die anscheinend so wunderbar zu ihm passt.

Birgit, Stefanie, Renate Puderwinski

Frodo (ehem. Skiny)

Unser Dickerchen hat sich prima bei uns eingelebt und prächtig entwickelt, wie man sieht.

Er ist ein großer, kräftiger, richtig strammer Bursche und hat sich hier längst zum Chef im Katzenrevier ‚hochgerauft‘. Aber obwohl er Artgenossen gegenüber gern einen auf Macho und Dicke Muckis macht, so ist er doch zu seinen Menschen der liebste, anhänglichste und verschmüteste Kater, den man sich vorstellen kann – ein richtiger kleiner Herzensbrecher.

Wir sind so froh und dankbar, ihn bei uns zu haben.

Viele Grüße aus Heidelberg,

Heike u. Klaus Hendrich



Ehemalige Bewohner.

Liebe Grüße aus Oberhausen von Aussie und Fabio



Immer diese blöden Paparazzi

Einfach stur lächeln und winken

Die beiden Stubentierge sind nun schon fast 7 Wochen bei uns. Fabio hat sich sehr schnell eingewöhnt. Lediglich die Holzterapie und ein Paar der Holzdielen waren ihm am Anfang nicht geheuer. Mittlerweile ist er aber an das Knarren gewöhnt.

Auch die alte Hausklingel hat ihn am Anfang immer unter die Couch getrieben. Mittlerweile weiß er aber, dass dann immer Besuch kommt. Und steht nach dem Klingeln sofort im Flur bereit um die Leute zu begrüßen.

Witzigerweise kann er die Hausklingel noch nicht von der Eieruhr unterscheiden. Weswegen er des Öfteren irritiert im Hausflur steht.



Wo bleiben die den???



Aussie brauchte wie erwartet Zeit um sich bei uns einzuleben. Meist hat sie sich unter der Couch versteckt und vor sämtlichen Zweibeinern reißaus genommen. Erst abends, wenn es im Haus ruhiger wurde, hat sie mit Fabio die Umgebung erkundet.



Mittlerweile fühlt sie sich bei uns sichtlich wohl. Nur noch laute Handwerker oder ein übermütiger Fabio treiben sie noch unter die Couch.

Und auch wenn sie uns Menschen noch immer skeptisch findet, lässt sie sich für ein paar Leckerlis auch mal streicheln.



Na warte, dich krieg ich!



Das ist mein Platz

Wir wünschen euch einen guten Rutsch ins neue Jahr
Mit freundlichen Grüßen

Jennifer Dossinger und Christoph Benkel

Sehr geehrter Herr Stutz,

ich habe von Frau Pische gehört, dass Sie für die Veröffentlichungen von glücklich vermittelten Tieren verantwortlich sind. Da ich schon seit Jahren eine Patenschaft habe, möchte ich gerne nochmals herzlichen Dank für die Vermittlung von Kater Max danken.

Man kann sagen, irgendwie war ja nicht gerade eine bildschöne und nicht mehr ganz junge Katze. Schönheitsfehler war sein fehlender Schwanz. Deshalb saß etwas unbeachtet fast 1 Jahr bei Ihnen. Da im Dezember 2008 mein Hund verstarb, wollte ich nun Max dessen Geschichte schon einen gewissen Zeitraum verfolgte eine Chance geben, das bei mir zu Haus auch bereits eine Kater mit dem Namen Max, auch ohne Schwanz fast die gleichen Zeichnung, den ich bereits 1997 von Euch vermittelt

kam. Max Nr. 1 ging dann im April 2009 über die Regenbogenbrücke, nachdem nun 12 Jahre bei mir gelebt hatte.

Max 2 hatte sich nach anfänglicher zurückhaltender Art ziemlich schnell auch in meine Herz geschlichen und sich gut mit meiner anderen Katze Lilli sofort vertragen.

Durch die Vermittlung von einer anderen Tierschutzorganisation lebt Max heute nach bereits 4 Jahren zufrieden mit einem Hund und zwei weiteren Katzen bei mir.

Er fühlt sich sichtlich wohl wie Sie aus den beiliegenden Bildern ersehen.

Liebe Grüße Max und mein Frauchen Ute Bisswanger



Unsere kleiner **Sammy** (ehemals Fred) und seine kurze Geschichte:
 Ich schaue manchmal auf Tierheim Seiten im Internet um zu schauen, wie viele Tiere ein neues Zuhause suchen. Vor kurzem bin ich auf der Seite vom Tierheim-Tom-Tatze gelandet und siehe da, was sehe ich: ein Fundfrettchen Namens Fred. Ich rief dort an, ob er noch da ist, es wurde mir mit ja beantwortet. Ich fragte die Frau, ob ich ihn mir einen Tag später mal anschauen kann. Da ich es aber bis zum nächsten Tag nicht ausgehalten habe, nahmen mein Mann und ich die Transportbox und fuhren am gleichen Tag hin. Dort angekommen wurde er uns gezeigt, er lag so süß, allein und einsam im Körbchen und kam gleich raus. Er war so zutraulich, das ich zur Tierheimmitarbeiterin sagte, wenn nichts dagegen spricht, nehmen wir ihn gleich mit zu unseren anderen drei. Daheim angekommen gabs kleine Rangaufereien, aber ansonsten war die VG super gut. Jetzt hat Sammy neue Spielkameraden und unser Rüde hat Männerverstärkung.



Hallo Herr Stutz,

meine Frau und ich haben im Mai 2007 einen Hund aus dem Tom Tatze Tierheim bei uns aufgenommen. Sein Name ist "Jumper". Vielleicht erinnern Sie sich noch an Ihn, habe mal Bilder angehängt.

Seit 2009 sind wir beide auch Mitglied im Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf. Wir sind immer noch sehr happy mit "Jumper" (und ich hoffe, er mit uns).

Viele GrüBe
 Lutz May

Jumper



Ehemalige Bewohner.

Moritz musste über die Regenbrücke gehen

2004 hatten wir das Glück, Moritz (er war damals 7 Jahre) über Ihr Tierheim zu bekommen und wir hatten 8 wunderschöne Jahre mit ihm. Vielen Dank noch einmal dafür.

Moritz hat nicht gespielt, mochte kein Wasser, war auch kein Superschwemmer – aber er hat unser Leben unglaublich bereichert. Er konnte praktisch vom ersten Tag an ohne Leine gehen und ist nicht weggelaufen, hat sich sofort bei uns eingelebt, nach ein paar Tagen meinte man, er wäre schon Jahre bei uns. Er hatte keinen Jagdtrieb und andere Hunde interessierten ihn nicht. Dafür war er gern überall dabei, er war ein super Heizkissen im Bett und man hat sich immer gefreut, wenn man nach Hause kam und wusste, dass sich schon einer auf einen freut. Es war schön, mit ihm unterwegs zu sein, er war ein angenehmer Autofahrer, hat sich super im Hotel und zu Besuch benommen. Eben rundherum ein Schatz.

Da er nicht alleine bleiben konnte, haben wir auf manches verzichtet (wie Einkaufsbummel, Kino etc.), aber es hat uns nicht wirklich gefehlt. Moritz hat alles wett gemacht.

Als er Nierenprobleme bekam, hat er klaglos sein Nierenfutter gefressen und auf seine Leckerlis verzichtet, hat die „Angriffe“ der Katzen klaglos ertragen und die Katzen überhaupt.

Wie oft hat er uns mit seinen Späßchen zum Lachen gebracht, war Streitschlichter, indem er unruhig von einem zum anderen getrabt ist und mit jedem Gassi gegangen ist, der den Kopf freibekommen musste. Wie glücklich war er im Wald neue Pfade zu entdecken, wie gern war er im Biergarten und auch Stadtbummel und Schnee hat er sehr geliebt.

Es war wirklich schlimm für uns mitzuerleben, wie er nach und nach körperlich schwächer wurde, wie die Hinterbeine nicht mehr wollten und nach 5 Minuten Stehen wegsackten. Wie er sich für ein paar Schritte gequält hat, nicht mehr liegen konnte, nicht mehr rauswollte. Aber immer wollte er noch die Treppe hoch und mit im Bett schlafen. Natürlich haben wir ihn hoch- und runtergetragen. Es war nicht schlimm, dass wir oft mitten in der Nacht das Bett neu beziehen mussten, weil ein Malheur ins Bett ging. Niemals hätten wir ihn aus dem Bett vertrieben.

Es war einer der schwärzesten Tage im Juli 2012, als wir ihn einschläfern lassen mussten. Aber wir glauben fest, dass er uns dankbar dafür war. Denn er hatte unglaubliche Schmerzen. Für uns wäre es natürlich leichter gewesen, wenn wir diese Entscheidung nicht hätten fällen müssen. Aber das waren wir ihm einfach schuldig.

Nun sind wir ein halbes Jahr „hundefrei“, können wieder alles tun, ohne Rücksicht auf einen Hund nehmen zu müssen. Aber es macht nicht den Spaß, den man meinte, verpasst zu haben. Moritz fehlt überall. Das Spazierengehen ohne Hund ist nur halb so schön, es fehlt die „Heizung“ im Bett, die freudige Begrüßung usw. usw.

Wir haben uns entschieden erst einmal keinen Hund mehr aufzunehmen, aber ich weiß, dass sich das gewiss irgendwann einmal ändert. Moritz war mein erster Hund aber er wird hoffentlich nicht der letzte sein.

Vielen Dank, liebes Tierheim, für die Vermittlung von Moritz und vielen Dank Moritz für 8 wunderschöne Jahre mit Dir.

Unser
Moritz



Du wirst
immer in
unseren
Herzen
und
Gedanken
bei uns
sein.

*Deine Freunde
aus dem Tom-Tatze-Tierheim*



Wir trauern um

Stellvertretend für alle jene Tiere, die über die Regenbogenbrücke gegangen sind.

Inkas



June



Die Würde unserer



Mitgeschöpfe ist unantastbar.

Wir sind sehr froh, unseren Mitgeschöpfen auch eine würdevolle Ruhestätte geben zu können.

Dass dies möglich ist, verdanken wir Karin Kowalski von der Tierpietät in Weinheim.

Auf dem Naturfriedhof oberhalb von Weinheim finden unsere Tiere ihre letzte Ruhe.



Ferienprogramm der Plankstadter Liste am 8.9.2012 – zu Besuch im Tom-Tatze-Tierheim

Am Samstagmorgen trafen sich die angemeldeten Kinder um 9.15 Uhr zur Abfahrt in das Tierheim Walldorf. Einige waren recht unsicher, was sie dort vorfinden würden, da sie den Umgang mit Tieren bis dahin nicht kannten.

Vorweg kann gesagt werden, dass diese Kinder ihrer Scheu vollkommen verloren haben und begeistert waren von dem erlebten. Nach kurzer Anfahrt trafen wir mit den Kindern und den Betreuern nebst den Hunden für das Gassi gehen in Walldorf an. Zur Begrüßung gab es einen kleinen stärkenden Imbiss+Getränke bevor das kurzweilige Programm beginnen konnte.

Zur Einführung des Tagesprogramms stand ein kleiner Themenblock über Tier-schutz an. Karl Stippinger wollte von den teilnehmenden Kindern wissen, wer alles Haustiere hat und welche, wie werden diese gehalten, welche Bedürfnisse haben diese Tiere?

Welche Pflege und Beschäftigung brauchen unsere Haustiere? Zum Thema Meerschweinchen wurde die Frage gestellt, wo kommen eigentlich unsere Meerschweinchen ursprünglich her, wo leben sie heute noch in Freier Natur? Wie sind sie Artgerecht zu halten ?

Dann erfolgte ein Übergang auf unsere Nutztiere wie Hühner, Schweine, Kühe etc. Bei den Hühner die Frage an die Kinder: Was verrät uns der Stempel auf den Eiern und was soll beim Kauf von Eiern beachtet werden? Wissenswerte Info's zu Kühen, warum geben Kühe Milch, wieviel Liter Milch gibt eine Kuh am Tag? etc. Die Kinder hatten sehr viele Fragen und einige auch ein gutes Grundwissen zu den angesprochenen Themen.

Nach einer Gedankenpause begann der 2.Abschnitt auf den sich die Kid's schon mit Ungeduld freuten.....der Rundgang durch das TH. Hier führte Tine Stippinger die Kinder durch die verschiedenen Abteilungen: Katzenhaus, Kleintiere-, Nager- und Vögel- und Hundeanlage. Für die Kinder ein wahres Erlebnis. Beim Rundgang durch das TH wurden auch die Plakate vom Deutschen Tierschutzbund die die Kinder sahen von ihnen angesprochen und Fragen gestellt. Käfighaltung von Hühner und Kaninchen, Massentierhaltung von Geflügel und Schweinen etc.

Nach dem für alle sehr interessanten Rundgang gab es eine Stärkung + Getränke, bevor über bisher gehörtes und Gesehenes, es ein kleines Quiz mit Verständnisfragen und einer Schätzfrage gab, gewonnen haben alle, Gewinner waren alle.

Die Zeit verging bisher wie im Fluge es wurde Zeit, dass der 3.Teil des Tages, für die meisten Kinder mit der „Wichtigste“ Teil des Tages nicht zu kurz kam, das Gassi gehen mit den Hunden. Aus Sicherheitsgründen nicht mit Hunden aus dem TH, sondern mit den mitgebrachten Hunden „Robin und Walter“. Jedes Kind wollte so oft als möglich eine zeitlang die Hunde im Wechsel, selbst an der Leine über die Feld- und Waldwege führen. Auf dem Rückweg zum TH, wo mittlerweile der Bus zur Rückfahrt eingetroffen war, war den Kindern anzumerken, dass dieser Teil durchaus hätte länger sein können.

Vor der Abfahrt übergab Ulrike Breitenbücher im Namen aller eine kleine Spende an die Mitarbeiter vom TH und bedankte sich für die Gastfreundschaft, die dieses Jahr wie auch schon zuvor wieder vorbildlich war. Hierzu wurde auch ein Gruppenfoto gemacht, das jeder Teilnehmer noch ausgiebig bekommt.

Nach der Rückkehr in Plankstadt, hatten die Kinder ihren Eltern sehr viel zu erzählen und alle am Anfang vorhandene Unsicherheiten waren wie weggewischt.

Es war schön zu sehen, wie alle Kinder zufrieden nach Hause gingen.

Stadtlauf Wiesloch am 21.4.2013

Am Sonntag, dem 21.4.2013 hieß es wieder: „Tierschutz bewegt – Fit für Tiere“.

Zwei Läuferinnen und ein Beagle waren für das Tom-Tatze-Tierheim am Start: Birgit Schneidewind, Henriette Stutz mit Beagle Quenta. Die kleine Beaglehündin musste allerdings nur die letzten 500 m ins Stadion bewältigen – aber sie war der Star. Ihr Eintreffen im Stadion der TSG Wiesloch wurde vom Stadionsprecher mit Begeisterung angekündigt.

Birgit Schneidewind belegte bei insgesamt 761 Läuferinnen und Läufern mit einer Zeit von 00:49:20 Std. den Platz 256, Henriette Stutz mit Beagle Quenta mit einer Zeit von 01:04:08 Std. Platz 665.

Wir gratulieren den Dreien ganz herzlich zu ihrem Erfolg!



Henriette Stutz beim Zieleinlauf mit Quenta

Über mangelnde Unterstützung konnten sich unsere Teilnehmer nicht beklagen!



Tom-Tatze-Pinnwand

Urlaub mit dem Hund

Urlaub mit oder ohne Hund...

Für viele stellt sich diese Frage überhaupt nicht und der vierbeinige Liebling wird bei jeder Reise mit eingeplant. Nicht jeder Hund ist jedoch reisetauglich!

Aufgrund des Alters, des Gesundheitszustandes oder auch evtl. Verhaltensauffälligkeiten im Alltag sollte ein Urlaub mit Hund sehr gut geplant sein. In solchen Sonderfällen sollte eine gute Hundeschule sehr gerne behilflich sein, die nötigen Vorbereitungen zu treffen bzw. die nötigen Managementmaßnahmen im Vorfeld zu besprechen.

Wo soll es denn hingehen? Reisetipps...

Das Urlaubsziel sollte immer gut ausgewählt werden. Schließlich sollen sich Mensch und Hund in den Ferien wohlfühlen. Nicht überall sind Hunde herzlich willkommen!

Hier gibt es Tipps für nette Reiseziele für Zwei- und Vierbeiner:

Deutsche Nordsee – bitte beachten: Hier dürfen Hunde nur an bestimmten Strandabschnitten im Meer planschen. Für Hunde, die eine größere Individualdistanz mögen, meist etwas eng!

In Deutschland – Auch bei uns hier findet man schöne Erholungsziele. Zum Beispiel an der Mosel. Das Hotel www.moselblick-piesport.de bietet eine sehr nette Atmosphäre und Hunde sind dort herzlich willkommen.

Belgien / Holland – gerade in Küstennähe ein Traum! Für Hund und Mensch eine richtige Entspannung! Sehr hundefreundlich ist vor allem die Region in Nordholland.

Die Wetterlage an der Küste ist meist gigantisch toll und mit Hund ist die Reisezeit im Frühjahr oder Herbst zu empfehlen. Im Frühsommer oder Sommer ist es meist bereits viel zu heiß!

Aber selbst bei schlechtem Wetter kann man hier viel unternehmen und es gibt traumhafte Wanderstrecken.

Ostsee / Mecklenburg Vorpommern – Außerhalb der Touristengebieten eine herrliche Ruhe. Auch hier gibt es viel zu erleben – wenn man will! Bei www.forsthaus-metzelthin.de gibt es schöne Ferienwohnungen und hier können auch Veranstaltungen mit Hund gebucht werden!

Bayern / Chiemgau – Berge und Wasser... eine herrliche Mischung. Auf vielen Wanderwegen lässt sich die Gegend erkunden!

Südfrankreich – Auch hier sind Hunde in vielen Ferienhäusern herzlich willkommen und die weitläufigen Gebiete laden zum Wandern oder Entspannen ein.

ACHTUNG! KEIN Urlaub in Dänemark! – Seit Juli 2010 gelten in Dänemark neue Vorschriften!! Ab sofort dürfen bestimmte Hunderassen NICHT mehr bzw. nur nach Vorschrift gehalten und über die Grenze geführt werden! Dazu zählen: Pitbullterrier, American Staffordshire Terrier, Tosa, American Bulldog, Boerboel, Fila Brasileiro, Dogo Argentino, Kangal, Zentralasiatischer Owtscharka, Südrussischer Owtscharka, Kaukasischer Owtscharka, Sarplaninac und Tornjak UND Mischlinge die wie solche Hunde aussehen! Urlauber sollten sich darauf einstellen, dass es möglicherweise Probleme bei der Einreise oder während dem Urlaub geben kann!

Tierschutzorganisationen warnen vor Reisen nach Dänemark: Privatpersonen dürfen fremde, freilaufende Haustiere auf ihrem Grundbesitz erschießen!

Ein 140 Jahre altes Gesetz sorgt seit längerem in Dänemark für kontroverse Diskussionen in der Öffentlichkeit. Das Feld- und Weggesetz von 1872 (mark- og vejloven) erlaubt es dänischen Grundstückseigentümern, also Privatpersonen, unter bestimmten Voraussetzungen, freilaufende Hunde und Katzen auf ihrem Grundstück zu erschießen. Die ersten Fälle von erschossenen Haustieren gibt es bereits. Da dieses Gesetz auch deutsche Touristen mit ihren Hunden betrifft,

haben Tierschutzorganisationen die aktuellen Vorfälle in Dänemark zum Anlass genommen, die Dänische Botschaft in Berlin um eine Stellungnahme zu den umstrittenen Regelungen zu bitten. Die politische Absicht einer raschen Änderung des Gesetzes ist dem insgesamt eher substanzlosen Antwortschreiben der Botschaft jedoch nicht zu entnehmen.

„Angesichts der geltenden Rechtslage kann Hundehaltern gegenwärtig nur von einem Urlaub in Dänemark abgeraten werden, denn niemand kann mit Sicherheit ausschließen, dass der eigene Vierbeiner zufällig ein fremdes Grundstück betritt oder überquert“, sagen Experten. „Die dänische Regierung sollte nun umgehend eine Novellierung dieses feudalherrschaftlich anmutenden Gesetzes vornehmen, denn sonst wird das Image Dänemarks als hundefreundliches Ferienland langfristig großen Schaden nehmen.“

Einreisebestimmungen...

Für fast jedes Land gibt es andere Bestimmungen!

Bitte informieren Sie sich lange VOR der Anreise nach den Bestimmungen. Aktuelle Einreisebestimmungen erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt.

Wo wird die Hundedecke ausgebreitet...

Vor der Buchung sollten Sie sich überlegen wo Sie mit Ihrem Hund übernachten möchten.

Soll es ein Hotelzimmer oder eine Ferienwohnung sein? Wo fühlen sich Mensch und Hund wohl?

Hierbei sollte auf folgendes geachtet werden:

Bei der Buchung einer Ferienwohnung liegt man meist goldrichtig. Hier gibt es oft keine unmittelbaren Urlaubsnachbarn und der Hund findet mehr Ruhe. Nehmen Sie immer ausreichend Kuscheldecken mit, dann kann sich Ihr Liebling auch überall dazu kuscheln. J

Bei der Übernachtung im Hotelzimmer dürfen Hunde meist nicht mit in den Speisesaal. Solche Ferienzele sind nur geeignet wenn der Hund in fremder Umgebung bedenkenlos alleine bleibt.

Auf dem Campingplatz sollte man bereits im Vorfeld nachfragen ob Hunde wirklich willkommen und wie groß die Stellplätze sind. In diesem Fall sollte der eigene Hund problemlos auf engsten Raum mit fremden Hunden zurecht kommen.

Kann der Hund doch mal nicht mit in Urlaub, dann kann der Hund in einer guten Hundepension untergebracht werden.

Bei der Auswahl einer Hundepension sollte auf folgendes geachtet werden:

- Arbeitet dort ausgebildetes und fachkompetentes Pflegepersonal?
- Hat der Hund die Möglichkeit andere Hunde zu treffen bzw. hat der Hund, wenn ihm das zu viel wird, eine Rückzugsmöglichkeit?
- Wie geht das Pflegepersonal mit den Hunden um?
- Wird mit den Hunden auch spazieren gegangen?
- Ist Ihr Hund einzeln oder in einer Hundegruppe untergebracht?
- Wird bei der Zusammenstellung der Hundegruppen darauf geachtet, dass die Hunde harmonisch miteinander umgehen?

Eine Alternative zur Hundepension bietet dann noch eine private Unterkunft. Oft bieten sich Freunde oder Bekannte an, den Hund während dem Urlaub zu sitten. Seine „Urlaubsfamilie“ sollte der Hund bereits im Vorfeld gut kennen gelernt haben. Im Optimalfall war der Hund bereits zuvor schon ein oder zwei Tage bei den Hundesittem.

Aber ganz egal ob Hundepension oder private Unterkunft: Ihr Hund sollte sich dort richtig wohl fühlen!!

Sicherheit im Auto geht vor...

In einem Fahrzeug soll der Hund immer gesichert sein, egal ob es nur eine kurze Fahrt zum Bäcker ist oder ob es sich um die lange Urlaubsstrecke handelt. An eine Hundebox muss der Hund bereits vorab gewöhnt werden und er sollte sich darin wohl fühlen. Die Boxengröße variiert je nach Hundegröße. Der vierbeinige Liebling sollte sich gut darin bewegen können, aufstehen oder hinlegen sollte möglich sein und eine Wasserschüssel

sollte zur Verfügung stehen. Hierzu gibt es Napfmodelle aus denen nichts ausschwappt wenn man in eine Kurve fährt. ☺

Außer den Hund am Brustgeschirr an einem Gurtadapter (z.B. auf dem Rücksitz) zu sichern gibt es auch noch die Möglichkeit ein Hundegitter direkt hinter dem Rücksitz zu befestigen. So hat der Hund im ganzen Kofferraum ausreichend Bewegungsfreiheit.

Das Urlaubsgepäck muss so gesichert sein, dass der Hund nicht beeinträchtigt wird!

Bei längeren Fahrten...

Bitte bedenken Sie den Gesundheitszustand Ihres Hundes! Gerade dann wenn ein Auto nicht klimatisiert ist. Für Gassi-Pausen sollten Sie die Autobahn kurzzeitig verlassen. Das bringt Ihnen und Ihrem Vierbeiner mehr Entspannung. Die Luftzufuhr im Auto wird, gerade wenn noch Gepäck geladen ist, sehr schnell knapp. Planen Sie ausreichend Pausen ein. Auch wenn der Hund zu Hause sehr gut hört und viel Freilauf gewöhnt ist... Leinen Sie Ihren Hund niemals direkt an einer Straße oder auf einer Autobahnraststätte ab.

Im Urlaub angekommen...

Auch hier gilt: Gesundheitszustand Ihres Hundes bedenken (Welpen, Senior...)
Starker Klimawechsel macht auch einem Hundekreislauf zu schaffen!
Nach langer Fahrt bietet es sich an einen entspannenden Spaziergang zu machen und dem Hund dann Zeit zu geben in der neuen Umgebung anzukommen.
Mit Hund(en) auffallen... aber bitte angenehm: Kotbeutel sollten immer dabei sein!

Urlaub am Meer...

Es wird sich kaum vermeiden lassen: Trinkt ein Hund Salzwasser, kann es zu Magen-Darm Problemen kommen. Bitte nehmen Sie bei Strandspaziergängen ausreichend Trinkwasser für Ihren vierbeinigen Liebling mit! Ideal dafür sind Reisetrinkwasserflaschen die bereits einen eingebauten Napf haben.

Gesund wieder nach Hause...

Gerade in südlichen Ländern lauern Parasiten die schwerwiegende Krankheiten zur Folge haben können. Es ist anzuraten vor der Reise in den Süden mit dem Tierarzt Ihres Vertrauens Rücksprache zu halten. Eine Parasitenprophylaxe ist empfehlenswert.

Was gehört in den Hundereisekoffer...

Das sollten Sie auf keinen Fall vergessen:
Impfweis und Einreisedokumente, evtl. Versicherungsdokumente, Notfall-Telefonliste (z.B. vom Tierarzt), Adressanhänger am Hund (mit Heimat- u. Urlaubsanschrift), Erste-Hilfe-Tasche für den Hund, Ersatz-Brustgeschirr und Ersatz-Leine, Lieblingsdecke, Pflegemittel für das Fell, Lieblingsspielzeug, vertrauter Napf für Wasser und Futter, genügend Futtermittel, Trinkwasservorrat für die Fahrt.

So bleibt nur noch einen schönen Urlaub zu wünschen!
Haben Sie viel Spaß mit Ihrem Vierbeiner! ☺

www.hundeschule-pfotenteam.de

©Steffi Kohl – PfotenTeam 2013

Tom-Tatze-Tierheim-Ausflug

Zu Weihnachten trafen sich Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer zu einem gemeinsamen Weihnachtsbummel in Heidelberg, unter anderem auf dem Schloß. In gemütlicher Runde genoss man einige Stunden und erholte sich vom Tierheimalltag.



Foto-Session im Tom-Tatze-Tierheim

Am 6. April 2013 hatten wir Besuch von zwei sehr netten Menschen: **Nicole und Torsten Karpf** (Foto Thome, Schwetzingen, www.fofothome.de).

Sie nahmen sich einige Stunden Zeit und fotografierten ehrenamtlich Stars aus dem Tom-Tatze-Tierheim.

Die Bilder wurden gaaaaanz toll und in der nächsten Zeit werden wir diese Bilder für unsere Werbung einsetzen – wer kann da widerstehen.

Und: **sie versprochen, einmal wiederzukommen!!!!**



Veranstaltungen 2013

Sonntag, 23. Juni 2013, ab 11 Uhr

**Tag der offenen Tür
im Tom-Tatze-Tierheim**

Sonntag, 25. August 2013, ab 11 Uhr

**Kulinarischer Bücherflohmarkt
im Tom-Tatze-Tierheim**

Sonntag, 1. Dezember 2013, ab 13 Uhr

**1. Advent
im Tom-Tatze-Tierheim**

Die genauen Programme entnehmen Sie bitte zum Zeitpunkt der Veranstaltung der örtlichen Presse, den Veröffentlichungen auf www.tierschutz-wiesloch.de oder den zugesandten Einladungen.

Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.



Früh übt sich...Tierschutzjugend on tour!

November 2012

Im November fand unser letztes Tierschutzjugendtreffen des Jahres 2012 statt.

Bei Regenwetter besuchten die Kinder, um sich etwas aufzuwärmen, die Babykatzen in der Katzenhalle. Es wurde gespielt, gestreichelt und geknuddelt. Nachdem nun alle Kinder angekommen waren, nutzten wir dieses Treffen, um die Steckbriefe der Mädchen an unserer Pinnwand auf den neusten Stand zu bringen. Sie mussten sich Gedanken darüber machen, welches ihre Lieblingstiere sind und was die Tiere für sie bedeuten. Im Anschluss klärten wir noch die Frage, wer schon wie lange in der TSJ mitarbeitet.

Als diese Antworten auf Papier festgehalten wurden, ging es daran den Verkauf am 1. Advent im Tierheim vorzubereiten. Alle machten sich an die Arbeit und mischten aus Natron, Maismehl, Olivenöl, Vitamin C-Pulver, Honig und etwas Duft kleine runde Badekugeln, welche dann zum Trocknen ausgelegt wurden.

In der Zwischenzeit hörte es draußen auf zu Regnen und so konnten wir zum Abschluss noch einen Spaziergang mit den Hunden machen. Langsam ging auch das letzte Tierschutzjugendtreffen des Jahres zu Ende und alle freuen sich, wenn es nächstes Jahr im Januar wieder heißt:

Auf ins Tierheim zum ersten Treffen des Jahres 2013!



Januar 2013

Passend zu den eisigen Temperaturen hatte unser heutiges Treffen das Thema Winterfütterung von Vögeln als Schwerpunkt.

Zuvor durften sich die Kids noch einen Überblick verschaffen, was sich über die Weihnachtspause so alles im Tierheim verändert hatte.

Dann starteten wir mit einer Runde Tabu, wobei die Karten alle etwas mit dem Thema des heutigen Treffens zu tun hatten. Da wir uns bereits im letzten Winter schon einmal damit auseinandergesetzt hatten, kamen die Kids schnell auf Winterfütterung. Kurz wurden die zentralen Punkte noch einmal wiederholt, wobei unsere „alten Hasen“ ihr Wissen an die „Neuen“ weitergeben konnten. Wer sich nicht mehr sicher war, konnte sein Wissen mit Hilfe der Flyer des Deutschen Tierschutzbundes auffrischen.

Nun begann der praktische Teil: Die Mädels stellten Futtermischungen her und befüllten damit Futterglocken, die sie zuvor aus Tontöpfen und Ästen gebastelt hatten. Da dieses Mal jedes Kind seine Futterglocke mit nach Hause nehmen durfte, mussten wir nun noch etwas Zeit überbrücken, bis das Fett wieder erstarrt war.

Die Tatsache, dass wir dafür mit den Hunden eine Runde gelaufen sind, kam bei den Mädels wie immer gut an.

Zum Abschluss wurden dann noch die Katzen eine Runde gekuschelt, dann war auch dieses Treffen wieder vorüber.



Februar 2013

Passend zum eher ungemütlichen Wetter am heutigen Tag, stand diesmal ein gemütlicher Mittag im Tierheim auf dem Programm.

Los ging es mit Kennenlern-Spielen, schließlich galt es, drei neue TSJ - Mitglieder herzlich willkommen zu heißen. Da unsere Kids allem Neuen offen gegenüber stehen – so natürlich auch neuen Kids für die TSJ, war der Anfang schnell gemacht. Nun durften sich die Kids wieder einmal als Köche beweisen und vegetarische Pizza backen. Schnell erfüllte der leckere Duft das ganze Tierheim und machte Besucher wie Mitarbeiter neidisch.

Die Backpause wurde genutzt, um sich einen Überblick über die Veränderungen bei den Hunden zu machen. Dann ging es ans Pizza-Essen – eine der besten Übungen unserer Kids ☺

Der Rest des Treffens wurde mit Spielen, Katzen-Schmusen, einer kurzen Gassi-Runde und ein paar organisatorischen Dingen verbracht – schließlich soll es beim nächsten Mal in die Eishalle zum Schlittschuhlaufen gehen.



Februar 2013

Tierschutzjugend „on Ice“

Für den heutigen Termin hatten wir uns überlegt mit den Kids wieder einmal Schlittschuhlaufen zu gehen.

Wir trafen uns zur gewohnten Zeit vor der Eishalle und als alle da waren konnte es auch gleich losgehen – Schuhe ausleihen, schön warm einpacken und ab auf's Eis!

Die Kids hatten definitiv ihren Spaß, das konnte man sehen: von Fangspielen über das Einüben von Kunststücken bis hin zu Zeitrennen war für jeden etwas dabei.

Für eine zwischenzeitliche Stärkung war ebenfalls gesorgt, sodass sich keine Müdigkeit einschleichen konnte. Doch die Ausdauer war ohnehin bei allen so groß, dass es am Ende garnicht so einfach war sie wieder einzufangen. Alles in allem also ein rundum gelungenes Treffen!



April 2013

Am letzten Samstag waren zwei Experten vom Meerschweinchenschutz Rhein-Neckar e.V. zu Besuch und haben unseren Kids alles Wissenswerte über Meerschweinchen näher gebracht. Zu Beginn erklärten uns Britta und Christina – unterstützt von unseren Tierheimmeerschweinchen – welche Rassen es bei Meerschweinchen gibt, wie sie gebaut sind und welche Bedeutung die Pfeiftöne haben, die die Meerschweinchen aussenden. Dass Meerschweinchen sogar einen Pfeifton extra für uns Menschen entwickelt haben, fanden die Mädels besonders interessant. Was er bedeutet – „Futter her“ natürlich. Klar wurde auch geklärt, wie man Männchen und Weibchen unterscheiden kann, denn da man Meerschweinchen nie alleine halten sollte, führen fehlerhafte Geschlechtsbestimmungen leider noch viel zu oft zu ungewolltem Nachwuchs... Immer wieder wurden Bezüge zu den wildlebenden Meerschweinchen, welche in den Anden leben, dargestellt. An ihrer Lebensweise lässt sich zum Beispiel ableiten, wie das Gehege für Meerschweinchen gestaltet werden sollte. Groß sollte es sein, damit die Meerschweinchen ihrem Lauftrieb nachkommen können und Häuschen zum Verstecken und Draufklettern muss es haben. Diese wählt man am besten aus Holz, damit die Tiere gleich etwas zum Nagen haben und mit zwei Eingängen. So können sich die Tiere bei Streitereien, die es ja in den besten Familien immer mal wieder gibt, aus dem Weg gehen. Vielen ist es nicht bewusst, dass zu kleine Fenster in den Häuschen

oder ungeschickte Abstände bei den Heuraufen zur Todesfalle für die Meerschweinchen werden können: Die Tiere strecken den Kopf durch, bleiben beim Zurückziehen aber mit den Ohren hängen und geraten in Panik. Nicht selten erwürgt sich das Meerschweinchen bei den Befreiungsversuchen dann selbst. Öffnungen sollten daher so groß sein, dass entweder das ganze Tier durch passt oder so klein, dass nur das Schnäuzchen rein gesteckt werden kann. Mit Hilfe der Lebensweise der Wildmeerschweinchen erklärten Britta und Christina auch, was man am sinnvollsten füttert. Immer wieder durften sich unsere TSJ – Kids anhand von Geruchsproben selbst davon überzeugen, dass frisches Heu, Obst und Gemüse viel appetitlicher riecht als abgepacktes Körner- und Pelletfutter. Darüber hinaus entspricht es auch viel mehr dem natürlichen Futter und sollte von daher den Speisplan der Meerschweinchen füllen. Danach hatte unser TSJ noch die Möglichkeit, alles zu fragen, was sie zum Thema Meerschweinchen wissen wollten. Wie alt, schwer, groß werden Meerschweinchen, wie lange dauern Tragezeit und Geburt, wie entwickeln sich Jungtiere, in welchen Gruppen hält man Meerschweinchen am besten, wie arbeitet der Meerschweinchenschutz Rhein-Neckar, und und und. Unsere Experten konnten alle Fragen beantworten. Dann waren unsere Mädels an der Reihe: Britta und Christina hatten ein kleines Quiz mitgebracht, dass mit einigen veralteten Meinungen

zur Meerschweinchenhaltung, die leider immer noch im Umlauf sind, aufräumte – zum Beispiel der Aussage, man kann auch ein Kaninchen und ein Meerschweinchen toll zusammen halten (was man nicht machen sollte!). Unsere Kids hatten bei dem Vortrag gut aufgepasst und konnten so alle Fragen richtig beantworten. Im Anschluss hatten wir noch etwas Zeit, was dann den Tierheimtieren zu Gute kam: Erst wurden die Katzen gestreichelt, dann durfte ein Teil von den Hunden noch eine Runde Gassi gehen.



Weitere Informationen über die Tom-Tatze-Tierschutzjugend:

<http://www.tierschutz-wiesloch.de/>

[Tierschutzjugend.phtml](#)

Ihr könnt euch auch unseren neuen Flyer im Tom-Tatze-Tierheim abholen. Dort könnt ihr vieles über uns und unsere Aktivitäten nachlesen.

Na, Lust bekommen?

Dann geht mit uns „on tour“...



Wenn ihr noch mehr wissen wollt, dann geht auf www.tierschutz-wiesloch.de, dort findet ihr viele Berichte unserer Treffen.

Weitere Informationen erhaltet ihr auch im Tom-Tatze-Tierheim unter folgender Telefonnummer 06227/ 1057 oder bei unserer Betreuerin Jenny 0173/5672547.

Wir freuen uns auf euch!



Nußlocher Straße 108
69190 Walldorf
Tel. 06227/1057, Fax 382738
tierschutz-wiesloch@t-online.de
www.tierschutz-wiesloch.de



Tierschutzverein
**WIESLOCH
WALLDORF**
UND
UMGEBUNG e.V.
Geschäftsstelle
Frauenweiler Weg 22
69168 Wiesloch
Tel. 06222/81701, Fax 388935
v.stutz@t-online.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Volker Stutz, 1. Vorsitzender, Anschrift wie vor.
Auflage: 500 Ex. Nachdrucke oder Vervielfältigungen, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.

Hallo Kids,

kennet ihr schon die Tom-Tatze-Tierschutzjugend?

Nein?

Dann wird es aber Zeit!



on tour...



Eine Bitte der



Auch ältere Tiere
brauchen ein neues
Zuhause!!!

Schenken Sie ihnen ihr Herz und
ein neues Leben!!!



„Helfen Sie bitte mit,
selbst Sie können ihnen ein
Lächeln ins Gesicht zaubern!“

50 Jahre
Tierschutz
mit Herz und Verstand
1963 - 2013



TIERSCHUTZVEREIN
**WIESLOCH
WALLDORF**
UND UMGEBUNG E.V.

Im Jahr 1963 wurde der Tierschutzverein Wiesloch und Umgebung e. V. in Wiesloch gegründet.

Ankündigung in der Wieslocher Woche am 7.6.1963:

Das geht alle an:

Tierschutz in der modernen Zeit

Zur Gründungsversammlung des Tierschutzvereins Wiesloch und Umgebung e. V. am heutigen Freitag spricht der Vorsitzende des Deutschen Tierschutzverbandes – Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Im Laufe der vergangenen Zeit hat sich die dringende Notwendigkeit ergeben, dem Gedanken des Tierschutzes im hiesigen Raum mehr und größere Aufmerksamkeit zu schenken als bisher. Deshalb hat sich eine Gruppe von Wieslocher Bürgern zusammengetan, um hier einen Tierschutzverein zu gründen, der als eingetragener Verein dem Deutschen Tierschutzverband angehören soll.

Am heutigen Freitag um 20 Uhr findet im Nebenzimmer des „Friedrichshof“ die Gründungsversammlung statt, wozu die Bürgerschaft herzlich eingeladen ist.

Dabei wird der Vorsitzende des Deutschen Tierschutzverbandes, Direktor R. A. Dobler aus Unteruhldingen (Bodensee), über das Thema: „Tierschutz in der modernen Zeit“ referieren.

Die Aufgaben des Tierschutzvereins, die nicht ernst genug genommen werden können, weil sie alle angehen, erstrecken sich auf die Betreuung und Unterbringung von herrenlosen Tieren, auf Beratung und Aufklärung der Bevölkerung in allen Fragen des Tierschutzes und Einschreiten gegen Tiermißhandlungen jeder Form.

Der Tierschutzverein wendet sich mit seinem Anliegen an die Jugend, die Eltern und im Besonderen auch an die Schulen. Es geht dabei nicht um um sentimentale Einstellung von falsch verstandener Tierliebe, es geht um das richtige Verhältnis zum Tier als dem Freund und Weggenossen des Menschen.

Die Arbeit im Tierschutz ist eine Aufgabe von hohem gemeinnützigem Interesse und braucht deshalb auch neben der Unterstützung durch Staat und Behörden die ideeelle und materielle Hilfe von Seiten der Bürger.

Nur so kann diese Aufgabe bewältigt werden, indem jeder nach besten Kräften zu deren Gedeihen beiträgt.



Name	Adressen	Beiträge	Summe	Abrechnung
1. 1963		10,-	10,-	
2. 1963		10,-	20,-	
3. 1963		10,-	30,-	
4. 1963		10,-	40,-	
5. 1963		10,-	50,-	
6. 1963		10,-	60,-	
7. 1963		10,-	70,-	
8. 1963		10,-	80,-	
9. 1963		10,-	90,-	
10. 1963		10,-	100,-	
11. 1963		10,-	110,-	
12. 1963		10,-	120,-	
13. 1963		10,-	130,-	
14. 1963		10,-	140,-	
15. 1963		10,-	150,-	
16. 1963		10,-	160,-	
17. 1963		10,-	170,-	
18. 1963		10,-	180,-	
19. 1963		10,-	190,-	
20. 1963		10,-	200,-	
21. 1963		10,-	210,-	
22. 1963		10,-	220,-	
23. 1963		10,-	230,-	
24. 1963		10,-	240,-	
25. 1963		10,-	250,-	
26. 1963		10,-	260,-	
27. 1963		10,-	270,-	
28. 1963		10,-	280,-	
29. 1963		10,-	290,-	
30. 1963		10,-	300,-	



Mehr Recht für das hilflose Tier

Zum neuen Tierschutzgesetz - Härtere Strafen - Reform läßt noch manche Wünsche offen

Helft rund fünf Millionen bei dem neuen Tierschutzgesetz in Kraft, auf das jeder Tierbesitzer mit Ungeduld gewartet hat. Auch wenn es noch längere nicht alle Verantwortlichen erfüllt, so ist es doch ein sehr gutes Instrument, um Leben und Wohlfühlen des Tieres weitgehend besser zu gewährleisten, als Tierquälereien unter weitest abgemessenen Strafen gestellt werden, als es bisher der Fall war. Das neue Gesetz bewirkt Maßnahmen gegenüber jcd. z. n. Tier, heißt allerdings jede Art von Misshandlung deutlich besser.

Insbesondere bei Fällen des Tierquälens durch gezielte Festhaltenstrafen bis zu zwei Jahren oder Geldbußen bis zu 50.000 Mark verhängen werden können. Nur bei geringfügigen Verstößen, wie dem Führen eines Hundes ohne Leine oder ohne Maulkorb, werden nur Geldbußen bis zu 10.000 Mark verhängt. Bei schweren Verstößen, wie dem Führen eines Hundes ohne Leine oder ohne Maulkorb, werden nur Geldbußen bis zu 10.000 Mark verhängt.



Ob es sich um ein verletztes Kätzchen oder um einen kleinen Hund, der in einem Korb auf dem Boden liegt, ist für die Tiere, die durch Schläge und Tötungen schwer verletzt werden, die wichtigsten Dinge davon, daß sie in jedem Fall gegen das Leidende etwas unternehmen können. Sie können sich wehren und nicht nur dem Schmerz abgeben. Sie können sich wehren und nicht nur dem Schmerz abgeben.



Ob es sich um ein verletztes Kätzchen oder um einen kleinen Hund, der in einem Korb auf dem Boden liegt, ist für die Tiere, die durch Schläge und Tötungen schwer verletzt werden, die wichtigsten Dinge davon, daß sie in jedem Fall gegen das Leidende etwas unternehmen können. Sie können sich wehren und nicht nur dem Schmerz abgeben.

„Dem Tier zum Nutzen, dem Menschen zur Ehre“

20 Jahre erfolgreiche Arbeit des Tierschutzvereins - Dank an Ingeborg und Heinz Donath

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.

„Kamele sind uns zum Glück noch nicht zugefallen“ meinte Günter Dommert, Vorsitzender des Tierschutzvereins, bei der diesjährigen Hauptversammlung der Tierfreunde. Das engagierte Wirken des Vereins, der sich nun seit zwanzig Jahren herrenloser, schlecht behandelten und gefährdeter Tiere annimmt, wurde auch in den vergangenen Jahren gefordert. So nahm das Tierheim nach den Worten von Günter Dommert, Vorsitzender des Vereins, die den Eigentümern zurückgegeben oder an neue Besitzer vermittelt wurden konnten. Daneben wurden auch Katzen und Hunde in die Obhut des Vereins genommen.

Grund- und Hauptschule im Rahmen der dortigen Kröten-Schutzaktion, über die die WieWo in ihrer letzten Ausgabe berichtete. Einen besonderen Dank richtete Vorsitzender Dommert an Gertrud Oppenheimer für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Wirken als langjährige Kassenswart. Bei der Kassenprüfung des rund hundert Mitglieder zählenden Vereins ergab sich eine gute finanzielle Situation. Fred Hühnelein, dessen Vorstand, dessen Mitglieder bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern bestätigt wurden. So ist Günter Dommert bestätigt Oppenheimer für die Finanzen zuständig. Gertrud Hühnelein wurde als Beirat wiedergewählt. Bei den Hundevergiftungen der letzten Monate, bei denen am Stadtwald und in der südlichen Stadtwald gefunden worden sei. Durch eine rasche Behandlung, so der Vorsitzende, konnten die meisten Hunde gerettet werden. Die Verordnungen wurden in allen Hundehalter, ihre Angehörigen grundsätzlich an der Leine zu führen.



Der Tierschutzverein Wiesloch hatte bis 1987 die Möglichkeit, die Tiere in der privaten Tierpension der Familie Donath am Max-Schacht in Wiesloch unterzubringen. Von dort aus wurden die Tiere entweder den Besitzern zurückgegeben oder an neue Familien vermittelt.

v.l.: Herr Donath, Herr Bettinger (ehem. Oberbürgermeister der Stadt Wiesloch), Herr Dr. Braun (ehem. Kreisveterinär), Herr Monreal und Herr Dommert

1988 Wechsel des Vorstandes nach 25 Jahren, Volker Nonnenmacher neuer Vorsitzender, Übernahme des Tierheimes

Juni 1988 Tierschutzverein geht an die Öffentlichkeit. RNZ 18./19. Juni: „Wenn die Liebe endet, ist das Tierheim Endstation.“

Juli 1988 Bürgermeister Bauch (Nussloch) im Namen seiner Kollegen im Tierheim

Oktober 1988 Staatliches Veterinäramt erstellt Gutachten über den Zustand des Tierheimes

November 1988 Über BM Bauch wurden Pläne für Renovierung fertig gestellt: DM 300.000 zuzüglich Abwasserkosten

März 1989 Bürgermeisterrunde entscheidet: Renovierung zu teuer.

April 1989 Tierheim erhält ABM-Arbeitskraft

Mai 1989 Nach internen Meinungsverschiedenheiten über weiteres Vorgehen findet Vorstandswahl statt: Volker Stutz neuer Vorsitzender (RNZ 30. Mai: „Zieht das Tierheim nach Dielheim um?“)

September 1989 1. Tag der offenen Tür. RNZ 21. September: „Tierheim kämpft ums Überleben“

So sah das Tierheim am Max-Schacht nach vielen Monaten harter Arbeit aus:



Oktober 1989 Einladung zu Sprengrunde der Bürgermeister. Gespräch über weiteres Vorgehen: Geländesuche.

März 1990 Oberbürgermeister Fürniß (Wiesloch): Wenn Gelände gefunden wird, ist der Tierheimneubau beschlossene Sache (RNZ März 1990).

April 1990 Tierheim ist Thema bei Schüler-Gemeinderatsitzung: OB Fürniß spricht sich für Tierheim aus.

Mitte 1990 Gemeinderäte entscheiden über Beteiligung am Tierheim-Neubau. Geschätzte Baukosten DM 700.000, Jährlicher Betriebskosten-Zuschuss DM 1,50/Einwohner. Dielheim und Malsch lehnen ab, Walldorf entscheidet sich erst im Oktober.

September 1990 2. Tag der offenen Tür

Oktober 1990 Walldorf stellt Gelände zur Verfügung.

Anfang 1991 Planung neues Tierheim, neue Gespräche mit Gemeinden

September 1991 3. Tag der offenen Tür

Mai 1992 Pläne liegen vor. Baukosten DM 1.400.000.

August 1992 Schreiben von Bürgermeistern, dass Tierheim-Neubau nicht vor 1995 realisiert werden kann, es gäbe dringendere Aufgaben. RNZ 9. September: „Wird Tierheim auf die lange Bank geschoben?“

September 1992 4. Tag der offenen Tür mit Unterschriftensammlung für den Tierheim-Neubau

September 1992 Ganz- und Halbseitige Anzeigen in 3 Zeitungen für den Tierheim-Neubau

November 1992 Die Mitgliederversammlung des Tierschutzvereines Wiesloch beschließt auf Vorschlag des Vorstandes die Schließung des Tierheimes zum 28. Februar 1993. RNZ 6. November: "Die Tage des Tierheimes sind gezählt"

November 1992 Der Vorstand des Tierschutzvereines geht nochmals auf Gemeinden Wiesloch und Walldorf zu.

Dezember 1992 Entscheidung über Schließung wird ausgesetzt. RNZ 15. Dezember: „Wiesloch's Tierheim bleibt vorerst offen“

Januar 1993 Gespräche über Möglichkeiten der Realisierung. Bisheriger Architekt wird von seiner Aufgabe entbunden. Neue Planungen werden erstellt: Baukosten DM 775.000. Jährlicher Betriebskostenzuschuss DM 1,10/ Einwohner.

Mai 1993 Alle acht beteiligten Gemeinden beteiligen sich am Kauf des Tierheim-Geländes in Walldorf.

September 1993 5. Tag der offenen Tür.

Die ganzseitigen Anzeigen haben bisher ca. DM 50.000 an Spenden eingebracht, sowie über 2.000 Unterschriften.

Oktober 1993 Wiesloch stimmt Tierheim-Neubau zu.

November 1993 Walldorf stimmt Tierheim-Neubau zu.

Dezember 1993 Rauenberg stimmt Tierheim-Neubau nicht zu. Gemeinde schließt sich aus Kostengründen dem Tierheim Sinsheim an.

Dezember 1993 Nußloch stimmt Tierheim-Neubau zu.

Januar 1994 St.Leon-Rot stimmt Tierheim-Neubau nicht zu. Gemeinde schließt sich aus Kostengründen dem Tierheim Sinsheim an.

Wir konnten einiges verbessern, waren aber auch täglich im Tierheim, um zu renovieren.



Januar 1994 Mühlhausen stimmt Tierheim-Neubau nicht zu. Gemeinde schließt sich aus Kostengründen dem Tierheim Sinsheim an.

Februar 1994 Malsch stimmt Tierheim-Neubau zu.

April 1994 Dielheim stimmt Tierheim-Neubau zu, zahlt aber geringere Beträge.

20. Juni 1994 Spatenstich im Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf

1995 Das neue Tierheim erhält einen Namen: **Tom-Tatze-Tierheim**. Mittlerweile hat sich die Gemeinde St.Leon-Rot uns wieder angeschlossen.

1994 - 1997 Die Bauphase des neuen Tierheimes zog sich länger hin als geplant, da aufgrund der maroden Bausubstanz der alten Gebäude wesentlich mehr zu investieren war. Letztendlich stimmten die angeschlossenen Städte und Gemeinden den Mehrkosten zu.

30. Juli 1997 Unsere Schützlinge und wir ziehen in das neue Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf ein.

Dem Tom-Tatze-Tierheim angeschlossen sind bis heute: die Städte und Gemeinden Wiesloch, Walldorf, St.Leon-Rot, Dielheim und Malsch.



Tom-Tatze-Tierheim: Ein frecher Name für den Neubau

758 Schüler aus neun Schulen der Region beteiligten sich an der Namenssuche für das neue Tierheim

Walldorf/Wiesloch. Noch ist das neue Tierheim in Walldorf im Rohbau, doch schon gibt es einen Namen für die Herberge von zumeist Hundes- und Katzen: „Tom-Tatze-Tierheim“. Der Vorstand des „Tierschutzvereins Wiesloch und Umgebung“ wählte diesen Namen aus 113 Vorschlägen aus, sein Vorsitzender Volker Stutz verkündete ihn im Walldorfer Schulzentrum vor Jungen und Mädchen all der Schulen, die sich an der Namensuche beteiligt hatten.

31 Jahre aktiver Tierschutz im südlichen Rhein-Neckar-Kreis, 480 Mitglieder, 1911 Tiere in den letzten sechs Jahren versorgt, davon allein 192 Katzen und 72 Hunde in den ersten zehn Monaten dieses Jahres, ein Haushalt von über 100.000 Mark im Jahr und das ohne den Bau für das neue Tierheim – das Zahlenmaterial des Tierschutzvereins ist fürwahr imponant. Und das gleiche gilt auch für die Namensfindung: 758 Schüler aus 34 Klassen in neun Schulen reagierten auf die Aufforderung des Tierschutzvereins, sie machten 113 Vorschläge und überließen es dem Vereinsvorstand, „den besten“ auszuwählen.

In seiner kurzen Ansprache in der Aula des Walldorfer Schulzentrums ging Stutz kurz auf die Hintergründe für ein neues Tierheim ein. 1988 übernahm der Verein das alte Tierheim zwischen Altriesloch und Diebheim, und damit begannen die ersten Schwierigkeiten: „Das Staatliche Bauamt Heidelberg verfügte eine sofortige Schließung“. Über die Jahre hielten sich die Mitglieder des Tierschutzvereins, ebenso aber auch die vielen Schüler und Schülerinnen tatkräftig engagiert, um das Tierheim zu erhalten.

„Ohne eure wichtige Unterstützung hätten wir das nie erreicht“, betonte Stutz. Und er erinnerte an Unterschriften-Sammlungen,

Spendenaktionen, aber auch „Tage der offenen Tür“ und Beteiligungen am Ferienpass, die alle dazu beitrugen, das Tierheim und seine Tiere in der Öffentlichkeit bekanntzumachen. Deshalb sei es auch nur natürlich, die Schüler an der Namensgebung für das neue Tierheim zu beteiligen und ihnen das Vorschlagsrecht zu überlassen. Trotz aller Schwierigkeiten „loht es sich, für eine Sache einzutreten“, meinte Stutz. „Die vielfältigen Aktionen zeigten eure Bereitschaft, dort

zu helfen, wo Not ist, macht weiter so, bewahrt euch euren Idealismus, und zeigt auch allen anderen: Weniger Reden – mehr Handeln.“

113 Namensvorschläge „zeigten, daß die Schüler sich für das Tierheim einsetzen“, sie bürdeten aber auch der Auswahlkommission um Volker Stutz und seinem Stellvertreter Dr. Detlef Hinz schwere Last auf. Von den 113 Vorschlägen blieben schließlich drei übrig, in der dritten Abstimmungsrunde einigte

man sich dann einstimmig auf „Tom-Tatze-Tierheim“, vorgeschlagen von der Klasse 19c des Gymnasiums Wiesloch, vertreten durch Karin Rothendörfer, Kat. Schmidt-Eisenlober und Christian Köllens und nicht zuletzt Bürgermeisterin Ursula Hirsch, die „heute ganz privat als Mitglied“ nach Walldorf kam. Auf den zweiten Platz rangierte der Vorschlag „Insel der Tiere“ und auf dem dritten „Tierheim 4-Ploten“ von Andrea Nietsch, Klasse 3b der Waldschule in Walldorf.

Walldorf lag übrigens ganz vorne bei der Namenskur mit gleich fünf Schulen, der Waldschule (Klassen 3b, 3c und 5a), der Schüler-Grundschule (Klassen 3d, 4 b und 4 d), der Sarnbögen-Schule (Klassen 1, 2 und 4), der Theodor-Heuss-Realschule (Klassen 5a und 5c) und dem Gymnasium (Klassen 5a, 5b, 6b und 7c). Aus Wiesloch beteiligten sich das Gymnasium (Klassen 7a, 7c, 8a, 10c, 11a und 11c) sowie die Grundschule am Dünnselwald (Klasse 2b). Dazu noch die Grundschule Hohenberg (Klassen 2b, 4a und 4b), und mit 193 Schülern in neun Klassen (3b, 3c, 4a, 4b, 5a, 5b, 7a, 7b und 8a) kamen die aktivsten aus der Leimbachtal-Grund- und Hauptschule Diebheim.

„Der neue Name soll wirken, er ist frech“, meinte Stutz, er soll das neue Tierheim schon vor seiner Eröffnung in der Öffentlichkeit bekanntmachen. Dazu dienen auch die an die Schüler verteilten Sticker mit dem Slogan: „Ab 1995 in Walldorf: Unser Tom-Tatze-Tierheim“. Stutz bedauerte aber auch, daß sich die Gemeinden Mühlhausen, Rauenberg und St. Leon-Rot nicht mehr an diesem Tierheim beteiligen; von den acht ehemaligen unterstützenden Gemeinden seien lediglich noch Diebheim, Malach, Nulbach, Walldorf und Wiesloch übriggeblieben. Und abschließend noch eine frohe Botschaft: „Falls das Wetter mitspielt, feiern wir noch 1994 Richtfest.“



EINEN NAMEN hat das Tierheim schon, vielleicht kann auch noch in diesem Jahr Richtfest gefeiert werden: Der Tierschutzvereinsvorsitzende Volker Stutz (rechts) und sein Vize Dr. Detlef Hinz (links) mit Vertretern der Klasse 10c des Gymnasiums Wiesloch, deren Vorschlag unter 113 Einsendungen ausgewählt wurde. (Foto: Helmut Pfeiler)



Die weitere Geschichte des Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V. und seines Tom-Tatze-Tierheims ist in vielen Ausgaben unserer Broschüre „TIERSCHUTZaktuell“ dokumentiert.

Wir sind Mitglied im



Wer sind wir?

Der Landestierschutzverband Baden-Württemberg wurde bereits 1954 gegründet und ist der Landesverband des Deutschen Tierschutzbundes mit Geschäftsstelle in Karlsruhe.

Als Dachverband von über 100 Tierschutzvereinen mit nahezu 60.000 Mitgliedern ist er die weitaus größte Tierschutzorganisation in Baden-Württemberg und deckt weitestgehend die öffentliche Aufgabe der Fundtieraufnahme in Baden-Württemberg ab.

Der Verband wird ehrenamtlich geleitet von:

Herbert Lawo, 1. Vorsitzender (Reutlingen)

Volker Stutz, 2. Vorsitzender (Wiesloch/Walldorf)

Stefan Hitzler, Kassenwart (Heidenheim)

Ingrid Weigel, Schriftführerin (Wangen)

und dabei von den 12 weiteren Mitgliedern des Erweiterten Vorstands unterstützt.

Das Spektrum der Tätigkeiten des Landestierschutzverbandes reicht von der aktiven Tierrettung über die Unterstützung der einzelnen Tierschutzvereine, wie zum Beispiel Finanzierungshilfen bei Tierheimbau und -sanierung, Fortbildungs- und Seminarveranstaltungen für Tierschützer, Förderung der Tierschutzjugend, Tierschutzpolitik auf Landesebene und darüber hinaus, bis hin zu einer breit gestreuten Öffentlichkeitsarbeit.

Was tun wir?

Unsere Hauptaufgabe besteht darin, den einzelnen Mitgliedsvereinen vor Ort mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sei es durch individuelle Beratungen, finanzielle Unterstützung (Tierheim(aus)bau etc.), durch Hilfe in rechtlichen Angelegenheiten, bei organisatorischen Problemen, durch Weiterbildungsmöglichkeiten (Seminare, Jugendveranstaltungen, Regionaltreffen etc.), aktuelle Tierschutz-Informationen, umfangreiche Infomaterialien und vieles mehr.

Gleichzeitig klären wir durch Presse- und andere Öffentlichkeitsarbeit über Tierschutz-, Tier-, Natur- und Artenschutzthemen auf. Darüber hinaus bietet unsere Geschäftsstelle kompetente Beratung zu jedem Tierschutzanliegen für jeden Einzelnen.

Themenbereiche u. a.:

- Heimtierhaltung ● „Nutz“tierhaltung
- Tiertransporte ● Tierversuche ● Zootierhaltung/Tierparks
- Zirkustiere ● Jagd ● Artenschutz
- Schutz einheimischer Wildtierarten
- Schutz exotischer Wildtierarten
- Rechtsberatung ● Regelungen/Vorgaben zum Tierschutz allgemein, zur Tierhaltung, zum Artenschutz, für Tiertransporte etc. (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Empfehlungen, Gutachten etc. ...)



Der Landestierschutzverband ist bestrebt, auch über die politische Ebene Verbesserungen für die Situation der Tiere zu erreichen.

So stellt der Landestierschutzverband - als größte Tierschutzorganisation im Land - 4 Mitglieder im Landesbeirat für Tierschutz des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg.

Sachkompetente Vertreter des Landestierschutzverbandes sind gleichzeitig auch immer in den entsprechenden Arbeitsgruppen rund um das Thema Tierschutz beteiligt, z.B. wenn es um Neuregelungen oder Veränderungen von bereits bestehenden Richtlinien oder Verordnungen geht.

Der Landestierschutzverband arbeitet also landesweit - und in Gremien des Deutschen Tierschutzbundes auch bundesweit - in jeder Hinsicht an Verbesserungen für unsere Mitgeschöpfe und damit für deren Schutz.

Pferdehilfe

Bereits seit Jahren engagiert sich der Landestierschutzverband Baden-Württemberg e.V. auch für alte kranke, tierärztlich nicht versorgte oder abgeschobene Pferde und bemüht sich, beschlagnahmte oder „ausgemusterte“ Pferde aufzunehmen und artgerecht unterzubringen. Immer wieder gelingt es, einige Tiere später an geeignete Personen weiterzuvermitteln, aber



manchen Pferden kann eine erneute Umstellung nicht mehr guten Gewissens zugemutet werden. Es sind gerade die alten Pferde und die Tiere mit leidvoller Vergangenheit, die dem Landestierschutzverband erhalten bleiben. Dementsprechend betreut er Pferde und Ponys in verschiedenen Regionen Baden-Württembergs.

Betreuung heißt: artgerechte Haltung, Pflege, Fütterung, täglicher Auslauf und Bewegung und umfassende tierärztliche Versorgung.

Diese Betreuung ist teuer, und der Landestierschutzverband muss seine Aktivitäten fast ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren.

Deshalb sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen und für finanzielle Hilfe dankbar.

Landestierschutzverband Baden-Württemberg e.V.

Unterfeldstr. 14B · 76149 Karlsruhe

Telefon 07 21 / 70 45 73, Telefax 07 21 / 70 53 88

landestierschutzverband-bw@t-online.de

www.landestierschutzverband-bw.de

Der Landestierschutzverband ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spendenbescheinigungen können steuerrechtlich geltend gemacht werden.

Spendenkonto:

Sparkasse Freiburg, Konto 2391999, BLZ 680 501 01

Postbank Karlsruhe, Konto 26440755, BLZ 660 100 75

Wir sind Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.

Fazit der Jahreshauptversammlung des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg e. V. :

Der Alltag der Tierschutzvereine ist weit mehr als nur „Hilfe für Katz' und Hund“.

Der Verbandsvorstand stellte am Samstag in Reutlingen eine positive Bilanz vor und präsentierte einen erfolgreichen Jahresbericht. Die Mitgliederversammlung beschließt seinen Mitgliedsvereinen auch dieses Jahr wieder einen Hilfsfonds von 30 000 Euro für die Kastration frei lebender Katzen zur Verfügung zu stellen.

Die beiden Landesbeauftragten für Tierschutz Dr. Cornelia Jäger und Dr. Christoph Maisack gaben einen Überblick über ihr erstes Jahr im Amt.

Am 21. April 2013 veranstaltete der Landestierschutzverband Baden-Württemberg e. V. in Reutlingen seine diesjährige Jahreshauptversammlung. Mit 110 Tierschutzvereinen im Land ist der Dachverband die bei weitem größte Tierschutzorganisation in Baden-Württemberg. Mit ca. 80 Vertretern der zahlreichen Tierschutzvereine war die Mitgliederversammlung wieder sehr gut besucht.

Im Rahmen des Nachmittagsprogramms zogen die beiden Landesbeauftragten für Tierschutz, Dr. Cornelia Jäger und Dr. Christoph Maisack je ein Resümee über ihre umfangreichen Aktivitäten im ersten Jahr ihres Amtes. Die Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz (SLT) wurde einem Wahlversprechen der Regierungskoalition entsprechend im letzten Jahr eingerichtet und ist direkt dem MD des für Tierschutz zuständigen Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz unterstellt. Die Stabsstelle ist Ansprechpartner für Tierschutzverbände und -vereine sowie für Organisationen und Einrichtungen, die sich mit dem Tierschutz oder der Tierhaltung befassen.

Entsprechend der verschiedenen Bereiche im Tierschutz, gestaltete sich auch der ausführliche Bericht der SLT. So befassten sich die beiden u.a. mit der Problematik des Schlachtens, dem geplanten Bau einer großen Schweinezuchtanlage, einem Schimpansenpark, Alternativmethoden zur betäubungslosen Kastration von Ferkeln, Tierversuchen mit Primaten an der Uni Tübingen, diversen Rechtssetzungsverfahren auf Landes- und Bundesebene usw.. Neben dieser Arbeit auf politischer oder Verbandsebene sind die beiden zudem Ansprechpartner und Anlaufstelle für Bürgeranfragen zum Tierschutz. Sicherlich nicht einfach ist dabei immer wieder der Versuch, Kompromisse zu finden, die von allen Seiten mitgetragen werden könnten.

Der Vorsitzende des Landestierschutzverbandes Herbert Lawo würdigte die Anstrengungen der beiden Mitstreiter in Sachen Tierschutz deshalb ausdrücklich. Er begrüßte insbesondere auch den gemeinsamen Einsatz für eine weitreichende Katzenkastrationsverordnung, um die inakzeptablen Zustände innerhalb der frei lebenden Katzenpopulationen zu vermindern.



Erika Schwarz bei Ihrem Vortrag über die Tierschutzjugend in Baden-Württemberg



Schon am Vormittag verfolgten die Mitglieder mit großem Interesse den ausführlichen Jahresbericht des ersten Vorsitzenden Herbert Lawo, der dieses Amt seit 2008 inne hat.

Der Landesverband von derzeit 110 Tierschutzvereinen in



Baden-Württemberg leistete auch im vergangenen Jahr wieder wertvolle Arbeit für seine Mitgliedsvereine.

„Vor allem der Kampf mit den Kommunen um mehr Geld und Anerkennung hört nicht auf. Noch immer ist nicht überall angekommen, dass die Fundtierunterbringung eine kommunale Verpflichtung ist, die den Tierheimen auch vollentgeltlich zu bezahlen ist. Hier besteht nach wie vor hoher Aufklärungsbedarf was sich nicht zuletzt in vielen zähen Einzelverhandlungen zeigt,“ erklärte der Verbandsvorsitzende Lawo.

Als zusätzlichen Ansporn für die aktive Tierschutzarbeit vor Ort stellt der Landesverband seinen Mitgliedsvereinen auch dieses Jahr 30 000 Euro Nothilfe für die Kastration freilebender Katzen zur Verfügung. In Fangaktionen werden Katzen, die ohne Halter frei und sich selbst überlassen leben, eingefangen, kastriert, tierärztlich versorgt und dann wieder an die Stelle zurück gesetzt und dort betreut bzw. ggf. auch zugefüttert. Damit wird der Bestand tierschutzgemäß kontrolliert, kann bei Bedarf auch medizinisch versorgt werden und wird mangels Nachwuchs nachhaltig reduziert. Einer Vermehrung solcher Bestände, bei denen viele der Jungtiere krank, unterernährt oder oft mit Seuchen angesteckt sind und sehr leidvoll sterben, wird somit effektiv und tierschutzkonform vorgebeugt. Schon im letzten Jahr hat der Landesverband gemeinsam mit seinem Dachverband, dem Deutschen Tierschutzbund den aktiven Mitgliedsvereinen in Baden-Württemberg insgesamt 50 000 Euro für Kastrationsaktionen zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten landesweit zwischen 850 und 900 Katzen kastriert werden – ein wertvoller Beitrag zu mehr Tierschutz.

„Landesweit wird die Problematik frei lebender Katzen von den Gemeinden nach wie vor nicht angegangen. Statt über kommunale Regelungen die Kastration und Registrierung von so genannten Freigängerkatzen verbindlich vorzuschreiben, und so dem Beispiel zahlreicher Gemeinden in Norddeutschland zu folgen, schaut man hier in Baden-Württemberg einfach weiter tatenlos zu“ monierte der Verbandsvorsitzende, „daran konnte auch ein gemeinsamer Apell mit der Landesbeauftragten für Tierschutz Dr. Jäger an alle Land- und Stadtkreise im letzten Jahr leider bisher nichts ändern.“

Die Tierschützer hoffen jetzt auf die Neufassung des Tierschutzgesetzes, die in den kommenden Tagen veröffentlicht werden soll und die Möglichkeit zu einer solchen Regelung ausdrücklich einräumt.



Jugendarbeit in Baden-Württemberg

Die Jugendarbeit, lange Zeit im Alltagsgeschäft vernachlässigt, bekommt seit Ende 2012 mächtig Auftrieb. Erika Schwarz aus Reutlingen und Volker Stutz aus Wiesloch bemühen sich, die Jugendarbeit in Baden-Württemberg interessanter zu gestalten.

Sei es durch Treffen mit Jugendleitern anderer Vereine, die den Austausch von Ideen, das gegenseitige Helfen fördern sollen oder durch ein Seminar, in dem Grundlagen der Jugendarbeit aufgezeigt werden sollen.

Die bisherigen Erfolge lassen hoffen, dass sich die jugendlichen Tierschützer in Baden-Württemberg auf interessante und unterhaltsame Tage freuen können.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Im November 2012 fand das erste Mal im Tierheim in Reutlingen ein Jugendleitertreffen statt.

Es kamen insgesamt 26 Personen aus 12 verschiedenen Tierheimen. Die Resonanz war so groß, dass wir beschlossen, dieses Treffen ebenfalls zweimal pro Jahr zu veranstalten.



Das zweite Treffen fand am 23. Februar 2013 in Stuttgart statt. Auch hier waren wieder fast 20 Personen anwesend.



Tierschutzjugend Seminar

„Rechtsgrundlagen in der Jugendentierschutzarbeit, Ideen, Planung und Umsetzung einer Gruppenstunde“

16. März 2013 in Reutlingen



Impressionen



Sitzung des Erweiterten Vorstandes im Juli 2012 im Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf

Die Sitzungen des Erweiterten Vorstandes des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg findet regelmäßig bei einem der Mitgliedsvereine statt.

Im Juli 2012 fand dieses Treffen im Tom-Tatze-Tierheim statt. Zu Gast war an diesem Tag Frau Dr. Cornelia Jäger, die Landesbeauftragte für Tierschutz in Baden-Württemberg.



Jugendländerrat des Deutschen Tierschutzbundes



Kassel - 2013



Eisenach - 2012

Der Jugendländerrat trifft sich zweimal pro Jahr. Teilnehmen können die Verantwortlichen der Jugendarbeit in den einzelnen Bundesländern.

Für Baden-Württemberg nehmen Erika Schwarz aus Reutlingen und Volker Stutz aus Wiesloch daran teil.

Es handelt sich bei diesem Gremium unter Leitung der Jugendbeauftragten des Deutschen Tierschutzbundes, Maja Massaneck, um ein sehr kreatives, zum Teil fast schon revolutionäres Treffen. Die hier geborenen Ideen sind einfach fantastisch und vor allem zukunftsweisend.

So wurde hier die Ausbildung zum Tierschutzlehrer entwickelt und vorangebracht, siehe auch die letzte Pressemitteilung des Deutschen Tierschutzbundes:

Initiative für mehr Tierschutz an den Schulen

Tierschutzlehrer-Ausbildung geht in die zweite Runde

Dieser Tage startet die Schulung zum Tierschutzlehrer in der Akademie für Tierschutz in Neubiberg, die der Deutsche Tierschutzbund bereits zum zweiten Mal anbietet. Ziel dieser Initiative ist es, fachliche Informationen rund um den Tierschutz mit einer kindgerechten Ansprache zu verknüpfen, um Unterrichtsbesuche von der Grundschule bis zur sechsten Klasse gestalten zu können. In den Lehrplänen der Schulen spielt Tierschutz kaum eine Rolle. Dass sich Kinder und Jugendliche für das Thema interessieren, merken die Tierschutzvereine aber deutlich. Die Tierschutzlehrer-Ausbildung wurde wegen ihrer wichtigen Aufklärungsarbeit von der Karmelita-Stiftung in Köln ausgezeichnet.

„Das Interesse an unserer ersten Tierschutzlehrer-Ausbildung war enorm und auch die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchweg positiv. Wir freuen uns daher die Weiterbildung auch 2013 anbieten zu können. Tierschutzlehrer können einen entscheidenden Beitrag zur Jugendtierschutzarbeit leisten. Denn auch in Zukunft brauchen wir engagierte Menschen, die sich für das Wohl der Tiere einsetzen“, so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Für viele Schulen ist es schwierig, Tierschutz-Themen zu behandeln, denn Tierschutz steht nicht explizit auf dem Stundenplan. Darüber hinaus fehlen ausgebildete Tierschutzlehrer, die einen altersgerechten Unterricht gestalten können. Der Deutsche Tierschutzbund hat sich dieser wichtigen Aufgabe angenommen.

Ablauf der Ausbildung

Das Angebot richtet sich an Lehrer und ehrenamtlich Engagierte, die das Thema Tierschutz an Schulen einbringen möchten. An fünf Wochenenden erlernen die Interessenten zahlreiche Möglichkeiten einer altersgerechten Wissensvermittlung. Im Mittelpunkt steht dabei, Akzente aus der Lebenswelt der Kinder aufzugreifen und Lehrmethoden einer aktivierenden und nachhaltigen Bildung einzusetzen. Ziel ist es dann später, bei den Kindern auch das Mitgefühl für Tiere aufzubauen und Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Teilnehmer absolvieren die Module „Heimtiere“, „Schule & Lernen“, „Tier & Mensch“, „Tiere in der Landwirtschaft“ sowie „Wildtiere“. Zu jedem der angebotenen Themenbereiche werden im Seminarverlauf konkrete Unterrichtsvorschläge besprochen. Diskussionsrunden, Erfahrungsberichte sowie Beispiele aus der Jugendarbeit bereiten praxisnah auf den Einsatz als Tierschutzlehrer vor. Nach Abschluss der Module erhalten die ausgebildeten Tierschutzlehrer ein Zertifikat.

Weitere Informationen unter: www.jugendtierschutz.de/tierschutzlehrer.html



Wir sind Mitglied im



Der Deutsche Tierschutzbund wurde im Jahre 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können.

Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 700 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 500 vereinseigenen Tierheimen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen. **Damit ist der Deutsche Tierschutzbund Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation.**

Als Dachorganisation erhält der Deutsche Tierschutzbund von den ihm angeschlossenen Vereinen Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt für Tierschutzvereine und korporative Mitglieder für je angefangene 100 Mitglieder 55 Euro. Der Betrag ist so gering, weil die meisten Tierschutzvereine für ihre eigene Tierschutzarbeit und vor allem für vorübergehende Unterbringung und Versorgung in Not geratener Tiere, im vereinseigenen Tierheim oder privat, selbst dringend Geld brauchen. Der Deutsche Tierschutzbund ist daher keineswegs so finanzstark, wie mancher aufgrund der großen Mitgliederzahl vermutet.

Für den Jahreshaushalt für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeit in Gremien und für den Informations- und Beratungsservice benötigen er daher dringend die Unterstützung von fördernden Mitgliedern und von tierliebenden Menschen, die den Deutschen Tierschutzbund in ihrem Testament bedenken. Jede Spende hilft bei seinem Einsatz für die Tiere.

Angesichts der Milliarden, die die Industriezweige für Kampagnen und Werbung ausgeben, die Tiere für ihre Interessen – also für das Geschäft – ge- und missbrauchen, wünscht er sich in Zukunft mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben.

Seine fördernden Mitglieder helfen ihm, den Tieren zu helfen. Um gegen die Übermacht der Tiernutzer ein Gegengewicht zu schaffen, ist nicht nur Geld erforderlich. Jede Stimme, die sich für die Tiere erhebt, trägt dazu bei zu erreichen, dass Tieren in unserer Obhut endlich ein tiergerechtes Leben ohne Leiden gewährt wird.

Aufgaben und Ziele

Jedes Mitgeschöpf hat Anspruch auf Unversehrtheit und ein artgerechtes Leben. Der Deutsche Tierschutzbund will, dass dieser Anspruch für alle Tiere verwirklicht wird – in der Wirtschaft, der Forschung, im Privathaushalt und wo immer der Mensch mit Tieren Umgang hat.

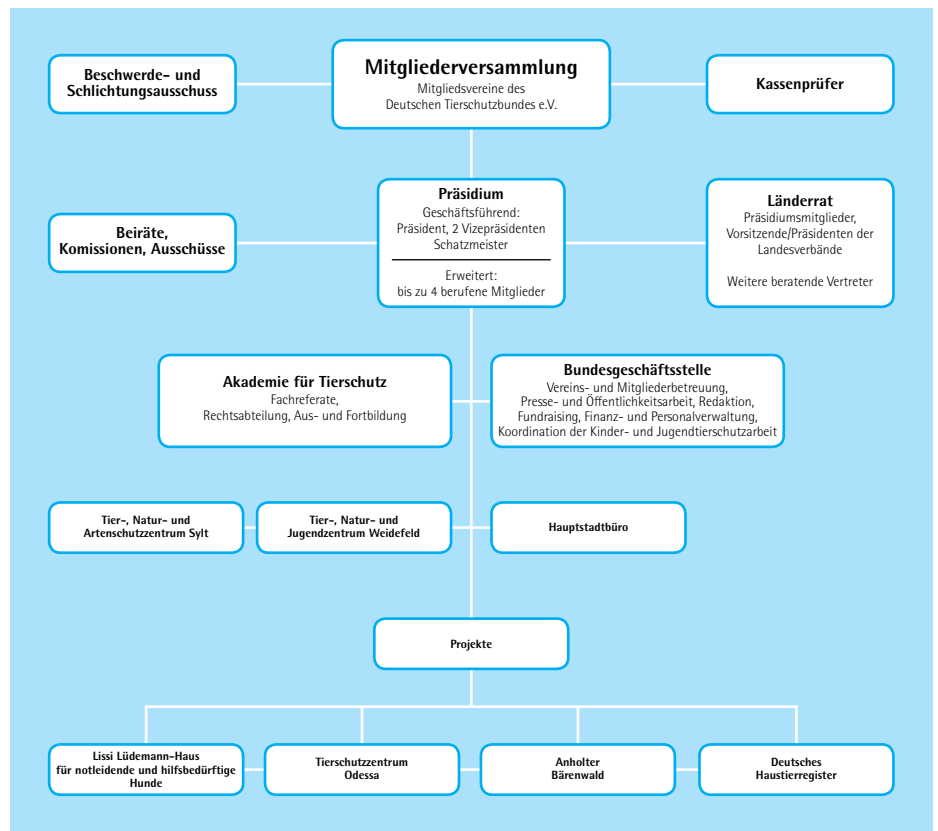
Für Tiere, die der Mensch in seine Obhut genommen hat, trägt er die Verantwortung – sei es in der Landwirtschaft, in Forschung und Industrie, im Privathaushalt oder auch bei Eingriffen in die Natur.

Er will, dass Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen geschützt werden. Tier-, Natur- und Artenschutz sind für ihn untrennbar miteinander verbunden.

Der praktische Einsatz zum Wohl aller Tiere und die Förderung des Tier- und Naturschutzgedankens sind zentrale Aufgaben des Deutschen Tierschutzbundes.

Die Bundesgeschäftsstelle

Die Koordination der vielfältigen Aufgaben, die der Deutsche Tierschutzbund auf nationaler und internationaler Ebene wahrnimmt, ist Aufgabe der Bundesgeschäftsstelle in Bonn. Hier sind die Geschäftsführung, die Mitgliederbetreuung, die Pressestelle, die Fachkoordination, die Redaktion und das Tier, das Deutsche Haustierregister, die Buchhaltung und die Lagerverwaltung angesiedelt.



Organigramm des Deutschen Tierschutzbundes – 2012

Büro Berlin

Seit 2008 ist der Deutsche Tierschutzbund auch mit eigenem Büro in der Hauptstadt präsent. Die unmittelbare Nähe zu Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat sowie zu den Landesvertretungen beim Bund ermöglicht es ihm, auf kurzem Wege Kontakt zu Funktions- und Mandatsträgern und den wissenschaftlichen Referenten in den einzelnen Häusern zu halten.



Die Akademie für Tierschutz

Die Akademie für Tierschutz in München-Neubiberg ist die Ideenfabrik des Deutschen Tierschutzbundes. Hier setzen sich engagierte Fachleute fundiert mit den Tierschutzproblemen in unserer Gesellschaft auseinander. Sie erarbeiten damit die Grundlagen für die Ausrichtung der Tierschutzarbeit in Deutschland und Europa.



Das Tier-, Natur- und Jugendzentrum Weidefeld

Das Tier-, Natur- und Jugendzentrum in Weidefeld bei Kappeln (Schleswig-Holstein) verbindet die Nothilfe für Tiere mit der Forschung. Die Erfahrungen, die der Deutsche Tierschutzbund in den verschiedenen Stationen des Zentrums bei der Reinigung verlorener Seevögel, der Pflege verletzter Greifvögel oder bei der Erziehung verhaltensauffälliger Hunde machen, werden dokumentiert und ausgewertet. So kann er seine eigenen Methoden verbessern und seine Erkenntnisse an die Tierschutzvereine und andere Tierschutzeinrichtungen weitergeben, damit sie auch dort den Tieren zugute kommen.



ANHOLTER BÄRENWALD

In Zusammenarbeit mit der International Bear Federation (IBF) betreibt der Deutsche Tierschutzbund das Bärenschutz-Projekt Anholter Bärenwald.

Alles begann damit, dass drei Braunbären und sechs Kragensbären, darunter zwei Jungtiere, 1999 quasi in letzter Minute vor der Einschläferung bewahrt werden konnten. Die Tiere stammten aus der „Schlitzlerländer Tierfreiheit“, die Ende 1998 in Konkurs ging. Dort hatten sie unter grausamsten Bedingungen gelebt - in Betonlöchern, ohne vernünftige Versorgung und Pflege. In den folgenden Monaten gestalteten die IBF und der Deutsche Tierschutzbund mit dem Anholter Bärenwald ein neues, artgerechtes Zuhause



se für die Bären, wo sie im Januar 2000 einziehen konnten. Im Laufe der Jahre sind andere Bären hinzugekommen.

Der Anholter Bärenwald ist ein 2,5 Hektar großes Waldgelände im Biotopwildpark Anholter Schweiz, Pferderhorster Str. 1, 46419 Isselburg-Vehlingen.

Die Saison im Biotopwildpark Anholter Schweiz beginnt alljährlich im März und endet im November.

Öffnungszeiten des Parks für Besucher:

15.03. – 02.11.: täglich von 9.00 – 18.00 Uhr

02.11. – 14.03.: Sa./So. von 10.00 – 18.00 Uhr

24.12. + 25.12. + 31.12.: geschlossen

Der Anholter Bärenwald ist ein gemeinsames Projekt der International Bear Federation (IBF) und des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Tierschutzprojekt Odessa

Die Hunde auf Odessas Straßen kämpfen um ihr Überleben.

Der Deutsche Tierschutzbund kämpft in Odessa in der Ukraine seit dem Jahr 2000 für ein besseres Leben der Straßentiere. Er hat dort ein einzigartiges Straßentierprojekt aufgebaut, dessen Erfolg andere osteuropäische Länder zur Nachahmung angeregt hat. Die Grundidee folgt dem Ziel, den Teufelskreis im Leben der Straßentiere zu durchbrechen: Zuvor wurden die Tiere eingefangen und zu Tausenden getötet. In ihren Revieren hinterließen sie eine Lücke, die schnell durch nachkommende Tiere besetzt wurde. Das Problem war also nicht gelöst, die Hunde vermehrten sich ständig und ersetzten die eingefangenen Rudelgenossen. Deshalb setzten wir mit der Strategie „Fangen, Kastrieren, Freilassen“ dagegen.

Tierschutz- und Kastrationszentrum Odessa

Im 2005 vom Deutschen Tierschutzbund eröffneten Tierschutz- und Kastrationszentrum werden die Hunde medizinisch versorgt, geimpft, kastriert und markiert, um sie wieder erkennbar zu machen. Nach einer Erholungsphase im Tierschutzzentrum, wo sie ausreichend Futter und Pflege erhalten, werden sie wieder in ihr angestammtes Revier entlassen.



Das Gelände des Tierschutz- und Kastrationszentrums Odessa.

Auf diese Weise rücken nicht immer neue Tiere nach, da ein Gebiet nur einer gewissen Zahl von Tieren Nahrung und Unterschlupf bietet. Mit diesem Kastrationsprogramm verfolgt der Deutsche Tierschutzbund das Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir bieten eine Infrastruktur, ein Konzept und die nötigen finanziellen Mittel, um einen neuen Umgang mit frei lebenden Tieren auf der Straße zu erreichen.

Erfolge und ein Blick in die Zukunft

Das Tierschutzzentrum Odessa konnte in den vergangenen Jahren vielen Tausend Tieren helfen. Es ist offiziell von den ukrainischen Behörden anerkannt. Unheilbar kranke Tiere werden unter Aufsicht des Tierarztes eingeschläfert. Der Fangdienst wurde von der Stadt und dem Deutschen Tierschutzbund neu organisiert: Neue Fänger wurden geschult, vier neue tierschutzgerechte Wagen angeschafft und die Fangmethode nach Tierschutzvorgaben verbessert. Es ist ein Mammutprojekt und noch immer warten viele Tausend weitere Hunde und Katzen auf den Straßen Odessas auf unsere Hilfe. Deshalb ist der Deutsche Tierschutzbund auf Spenden von Tierfreunden angewiesen, denen an dem einzigartigen Projekt und seinem Vorbildcharakter für andere Länder gelegen ist.

(Siehe auch Berichterstattung in unseren Broschüren: Tierschutz aktuell 6/2009 und 6/2010)

Das Deutsches Haustierrregister

Entlaufen, weggefliegen, verschwunden: Jedes Jahr gibt es in Deutschland viele Tausend Tiere, die von ihren Besitzern nicht mehr wiedergefunden werden. Wer sein Tier kennzeichnen lässt und beim Deutschen Haustierrregister anmeldet, hat jedoch gute Chancen auf die Rückkehr seines Haustiergenossen.



Seit 1981 hilft das Deutsche Haustierrregister Menschen ihre verloren gegangenen Haustiere wiederzufinden und ist damit das älteste Angebot seiner Art in Deutschland. Anfragen werden zu 90 Prozent erfolgreich bearbeitet. 700.000 Halter haben ihre Tiere angemeldet.

Das Angebot des Deutschen Haustierrregisters ist ein kostenloser Service des Deutschen Tierschutzbundes für alle Tierhalter. Er bietet Ihnen:

- bundesweite Suche nach Ihrem vermissten Tier und Datenaustausch mit einem europäischen Netzwerk
- schnellen Kontakt über sein 24-Stunden-Service-Telefon: +49-(0)228-60496-35
- schnelle Rückführung, insbesondere wenn Tiere in Tierheimen gefunden wurden
- für Hunde: eine Tierplakette mit der zentralen Rufnummer des Haustierrregisters als Fundhilfe

Profitieren Sie von den 30 Jahren Erfahrung bei der Registrierung und der Rückvermittlung von Haustieren: Die Anmeldung ist einfach und schnell möglich und die Suche läuft professionell durch die gute Vernetzung mit mehr als 700 Tierschutzvereinen und über 500 Tierheimen, die dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossen sind. Auch im Urlaub sind registrierte Tiere geschützt, da sich das Deutsche Haustierrregister mit anderen Registrierdiensten in Europa austauscht.

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes

Tierschutz wird Tophema im Bundestagswahlkampf

Am 22. September 2013 findet die Bundestagswahl statt. Für alle am Tierschutz Interessierten ist das die große Chance, den Bundestag tierfreundlicher zu gestalten. Dabei hilft der Deutsche Tierschutzbund mit der Kampagne „Stimme für die Tiere“.

Auch wenn oft die tierschutzwidrigen Bedingungen und Skandale der herkömmlichen Tierhaltung in der Landwirtschaft die Schlagzeilen bestimmen: Die drängenden Tierschutzfragen ziehen sich durch nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. Tierschutz wird eines der Tophemen des Bundestagswahlkampfes sein. Die Parteien müssen auf die Fragen Antworten geben. Wir sind parteipolitisch neutral, aber tierschutzpolitisch konsequent. Festzuhalten bleibt aber, dass viele drängende Tierschutzfragen noch ungelöst sind.

Wir haben daher aktuell den Parteiverantwortlichen unsere Positionen in Sachen Tierschutz – noch vor den wichtigen Programmparteitagen – übergeben. Um den Wählern eine Orientierung zu bieten, wird der Deutsche Tierschutzbund nach den Parteitagen bei den im Bundestag vertretenen Parteien und deren Kandidaten kritisch nachfragen, wie sie ihrer ethischen Verpflichtung zum Tierschutz gerecht werden wollen. Der Fragenkatalog, die sogenannten Wahlprüfsteine, werden Tierfreunde ab Mitte Mai auf unserer Website einsehen können. Sobald die Antworten von allen Parteien vorliegen, veröffentlichen wir diese ebenfalls online und bieten Wählern damit einen kleinen Wegweiser für die Tierschutz-Entscheidung bei der Bundestagswahl.

Die Verwirklichung des Staatsziels Tierschutz muss in der kommenden Legislaturperiode endlich in Angriff genommen werden. Dazu sollten sich die Parteien schon in ihren Wahlprogrammen zu einer grundlegenden, staatszielkonformen Neufassung des Tierschutzgesetzes, zur Tierschutz-Verbandsklage sowie zur Berücksichtigung wichtiger Leitlinien in einzelnen Tierschutzbereichen bekennen. Darüber hinaus muss es gelingen, den Tierschutz auch auf EU-Ebene konsequent fortzuentwickeln und Deutschland wieder zum Schrittmacher für den Tierschutz in Europa zu machen. Die Forderungen des Deutschen Tierschutzbundes umfassen auch Themen wie die Verbesserung der Tierhaltungsbedingungen in der Landwirtschaft, den Vorrang für tierversuchsfreie Forschung, das Ende der Wildtierhaltung in Wanderzirkussen, mehr Schutz für Heimtiere und die Stärkung des karitativen Tierschutzes vor Ort. Der Katalog umfasst aber konkrete Einzelmaßnahmen, wie zum Beispiel die nach einem Verbot des Schenkelbrandes bei Pferden, einem sofortigen Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration, einem Verbot der Wildtierhaltung in Wanderzirkussen oder auch den Erlass eines staatlichen Tierschutzsiegels. Neben den notwendigen Einzelschritten in vielen Bereichen drängt der Deutsche Tierschutzbund zudem weiterhin auf eine grundlegende Novellierung des Tierschutzgesetzes.

Den genauen Wortlaut des Tierschutz-Forderungskatalogs finden Sie hier: www.tierschutzbund.de/bundestagswahl.html



Thomas Schröder (Präsident des Deutschen Tierschutzbundes) und Frank Meuser (Leitung Hauptstadtbüro Berlin), SPD vertreten durch Generalsekretärin Andrea Nahles



Thomas Schröder (Präsident des Deutschen Tierschutzbundes) und Frank Meuser (Leitung Hauptstadtbüro Berlin), CDU vertreten durch Generalsekretär Hermann Gröhe.



Thomas Schröder (Präsident des Deutschen Tierschutzbundes) und Frank Meuser (Leitung Hauptstadtbüro Berlin), Die Linke vertreten durch Bundesgeschäftsführer Matthias Höhn.



Thomas Schröder (Präsident des Deutschen Tierschutzbundes) und Frank Meuser (Leitung Hauptstadtbüro Berlin), Bündnis 90/Die Grünen vertreten durch Bundesgeschäftsführerin Steffi Lemke



Machen Sie den Bundestag tierfreundlicher!

- Zur Programmdiskussion für die Bundestagswahl 2013 -

Die Verwirklichung des Staatsziels Tierschutz muss in der kommenden Legislaturperiode endlich in Angriff genommen werden. Dazu sollten sich die Parteien schon in ihren Wahlprogrammen zu einer grundlegenden, staatszielkonformen Neufassung des Tierschutzgesetzes, zur Tierschutz-Verbandsklage sowie zur Berücksichtigung wichtiger Leitlinien in einzelnen Tierschutzbereichen bekennen. Darüber hinaus muss es gelingen, den Tierschutz auch auf EU-Ebene konsequent fortzuentwickeln und Deutschland wieder zum Schrittmacher für den Tierschutz in Europa zu machen.

Neufassung des Tierschutzgesetzes

Der Tierschutz ist nun schon über zehn Jahre als Staatsziel im Grundgesetz verankert. Formal richtet sich die Verfassungsbestimmung auch und vor allem an den Bundesgesetzgeber. Dennoch kann dieser bis heute kein Tierschutzrecht vorweisen, mit dem das Staatsziel Tierschutz in der Praxis tatsächlich durchgesetzt werden kann. Auch das geänderte Tierschutzgesetz des Jahres 2013 bringt keinen Fortschritt. Es setzt die EU-Versuchtierrichtlinie vom September 2010 allenfalls auf niedrigem Niveau um und regelt kaum eines der drängenden Probleme aus anderen Tierschutzbereichen so wie es das Staatsziel verlangt. Es ist unabdingbar, dass nun eine grundlegende Neufassung des Tierschutzgesetzes erfolgt, die dem Staatsziel Tierschutz entspricht und Gewähr bietet, dass mit den Tieren in diesem Land tatsächlich tiergerecht umgegangen wird.

Tierschutz-Verbandsklage

Ein ganz zentrales Element zur Umsetzung des Staatsziels Tierschutz ist die Einführung der Tierschutz-Verbandsklage. Tiernutzer können gegen Behördenentscheidungen einsprechen und ggf. klagen. Auf Seiten des Tierschutzes gibt es keine vergleichbaren Rechtsbehelfe. Nur ein Klagerecht für seriöse Tierschutzorganisationen schafft hier einen gewissen Ausgleich zwischen Tiernutzern, Behörde und den zu schützenden Tieren. Sie ändert nichts an der Entscheidungshoheit der Behörden, aber sie trägt dazu bei, dass die Tierschutzbelange im Verwaltungsverfahren oder bei der Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe ebenso einfließen wie die Ansprüche der Tiernutzer.

Tierversuche

In Forschung und Medizin muss ein Paradigmenwechsel erfolgen, um eine Forschung ohne Tierleid durchzusetzen. Dies setzt auch beim Bundesgesetzgeber ein echtes, Ernst gemeintes Engagement für die tierversuchsfreie Forschung voraus. Wir brauchen einen klaren Förderauftrag im Tierschutzgesetz und eine Strategie mit konkreten Maßnahmen zur mittelfristigen Abschaffung von Tierversuchen. Insgesamt muss eine kohärente Politik zur Vermeidung von Tierversuchen erfolgen. Alle Gesetze und Vorschriften, in denen Tierversuche noch verbindlich sind, etwa zur Produktprüfung, müssen geprüft und auf den Einsatz tierversuchsfreier Verfahren ausgerichtet werden.

Daneben sind strukturelle Veränderungen erforderlich, um die tierversuchsfreie Forschung materiell zu stärken und deren Reputation in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft zu fördern. Die Arbeit von Einrichtungen wie der „Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch (ZEBET) beim Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) muss gesetzlich abgesichert und gestärkt werden, so dass ZEBET als nationales Kompetenzzentrum zum Beispiel auch zur Unterstützung der Genehmigungsbehörden fungieren kann. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als zentrale Einrichtung zur Verteilung staatlicher Forschungsmittel muss aufgetragen werden, bevorzugt Forschungsprogramme, die ohne die Verwendung von Tieren auskommen und solche, die speziell auf die Entwicklung von Alternativmethoden abzielen, zu fördern.

Tiere in der Landwirtschaft

Tiere in der Landwirtschaft müssen endlich vor wirtschaftlich motivierten Massentötungen, wie etwa der Tötung männlicher Eintagsküken, geschützt werden. Dazu muss der Gesetzgeber auch auf Zuchtprogramme hinwirken, die auf gesunde, ausgeglichene Mehrnutzungstiere abzielen und jede Diskussion über geschlechtspezifische Selektion ebenso ausschließen wie über das Vorliegen einer Qualzuchtform. Auch Einfuhrverbote für qualgezüchtete Masttiere dürfen nicht länger tabu sein.

Käfige, Engaufstallung und Anbindehaltung müssen ebenso der Vergangenheit angehören wie einstreulose Haltungen. Die Ausübung des artigen Verhaltensrepertoires muss sichergestellt werden. Verstümmlungen

zur Anpassung an das Haltungssystem müssen schnellstmöglich unterbunden werden. Keinesfalls können schmerzhaft eingriffe ohne Betäubung geduldet werden. So ist die betäubungslose Ferkelkastration, zu der es erprobte und leicht verfügbare Alternativen gibt, umgehend zu verbieten.

Die Höchstdauer von Tiertransporten im Inland darf maximal vier Stunden betragen. Transportbedingungen, wie zu niedrige Deckenhöhen, Betreuung der Tiere und Kontrollen müssen insgesamt korrigiert und verbessert werden. Beim Schlachten ist unter anderem sicherzustellen, dass die Tiere keine Angst verspüren und ordnungsgemäß betäubt werden. Das Akkordschlachten ist zu verbieten. Auch in der Fischereiwirtschaft darf es keine Ausnahmen von der Betäubungspflicht geben. Ebenso muss das Lebendangebot von Fischen und Krustentieren im Handel verboten werden oder das Töten von Krustentieren durch das Werfen in kochendes Wasser.

Betriebe, die tiergerecht wirtschaften oder auf tiergerechte Haltungs- und Wirtschaftsformen umstellen wollen, müssen in Deutschland besser als bisher gefördert und unterstützt werden. Die Wahlmöglichkeiten der Verbraucher müssen durch eine gesetzliche Tierschutz-Kennzeichnung gestärkt werden. Auch auf EU-Ebene muss darauf hingewirkt werden, dass der Tierschutz umfassend berücksichtigt und insbesondere im Rahmen der EU-Agrarpolitik (GAP) gezielt vorgebracht wird.

Heimtiere

Den Heimtierschutz hat der Gesetzgeber bislang kaum konkretisiert. Dies muss grundlegend nachgeholt werden. Zu regeln sind insbesondere die Bereiche Kennzeichnung und Registrierung sowie Haltung, Ausbildung, Zucht und Handel.

Der Schenkelbrand bei Pferden, also Verbrennungen Dritten Grades aus rein wirtschaftlichen Gründen, ist umgehend zu verbieten.

Um dem Aussetzen vorzubeugen und entlaufene Tiere besser wiederfinden zu können, müssen insbesondere Hunde und Katzen verpflichtend per Mikrochip gekennzeichnet und registriert werden. Bei Heimkatzen mit Freigang ist zudem eine Kastrationspflicht erforderlich. Nur so kann der Vermehrung frei lebender Katzen und den damit verbundenen Tierschutzproblemen wirksam begegnet werden. Schließlich müssen auch und gerade im Heimtierbereich die gesetzlichen Zugriffmöglichkeiten für die Behörden verbessert werden, um zum Beispiel in Fällen des Animal Hoarding schnell und gezielt eingreifen zu können.

Wildtiere

Der Schutz von Tieren in und aus der Natur muss ebenfalls grundlegend verbessert werden. Bei allen Maßnahmen, die zur Gestaltung gesellschaftlicher Großprojekte wie der Energiewende ergriffen werden, sind die Tier- und Naturschutzbelange konkret zu berücksichtigen.

Die Haltung von Wildtieren in Menschenhand muss strikt eingeschränkt werden – sei es im Privathaushalt, in der (Land-)Wirtschaft oder im Zirkus. Um Tiere wildlebender Arten ggf. beschlagnahmen und anderweitig unterbringen zu können, muss ein flächendeckendes Netz geeigneter Auffangstationen geschaffen werden. Das Kreuzen von Wild- und Haustieren (Hybridzucht) ist zu verbieten.

Ähnlich wie das Tierschutzgesetz muss auch das Bundesjagdgesetz neu gefasst werden. Die Bundesstaatsreform entbindet den Bundesgesetzgeber nicht davon, das veraltete Jagdgesetz als bundeseinheitliches Rahmenrecht an die heutigen Erfordernisse anzupassen. Den Aspekten von Ökologie, Nachhaltigkeit und tierschutzgerechtem Wildtiermanagement muss Rechnung getragen werden. Es gilt die Tiere zu schützen und nicht das Gutsherrenrecht, die Tiere zu bejagen. Der Abschuss von Hunden und Katzen ist zwingend zu unterbinden.

Praktischer Tierschutz vor Ort

Die Durchführung des Tierschutzgesetzes ist eine staatliche Pflichtaufgabe. Auch der karitative Tierschutz gehört dazu. Übernommen wird diese Aufgabe aber i. W. nicht von staatlichen Stellen sondern von den örtlichen Tierschutzvereinen und deren Tierheimen. Sie erfüllen damit eine wichtige Funktion in der Gesellschaft. Um zumindest eine kostendeckende Erstattung dafür sicherzustellen, bedarf es eines bundesweit einheitlichen Rahmens, den der Bund mit den Ländern und Kommunen aushandeln muss. Der Bund ist zwar nicht unmittelbar für den Vollzug des Tierschutzes vor Ort verantwortlich, aber er muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass dieser Vollzug gelingen kann. Dazu gehört auch, das Ehrenamt im Tierschutz rechtlich voll anzuerkennen und weiter zu stärken. Im Interesse von Mensch und Tier sollten auch Halter, die Grundsicherung für Arbeitsuchende (ALG II) erhalten, angemessen unterstützt werden.

Weitere Informationen über den Deutschen Tierschutzbund und seine Aktivitäten erhalten Sie unter:
www.tierschutzbund.de



Machen Sie den Bundestag tierfreundlicher.



Stimme für die Tiere:

Prüfen Sie vor der Bundestagswahl 2013
die Parteiprogramme und befragen Sie die Kandidaten
in Ihrem Wahlkreis. Wählen Sie mehr Tierschutz.



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

www.tierschutzbund.de